

An abstract painting with a vibrant, textured background. The colors are primarily warm, featuring shades of red, orange, and yellow, with some cooler tones of green and blue. The brushstrokes are visible and expressive, creating a sense of movement and depth. The text is overlaid in a clean, white, sans-serif font.

ANNUNCIATA
FORESTI
EIN HALBES
LEBEN
MALEREI

ANNUNCIATA

FORESTI

EIN HALBES

LEBEN

MALEREI



Laura Ritthaler



Lena Ritthaler



Livia Ritthaler

WAS WIR VON UNSERER GELIEBTEN MAMA GELERNT HABEN:

*Gib nicht auf, sondern bleib dran.
Frei denken und gestalten.
Raum einnehmen und sichtbar sein.
Sein eigenes Ding zu machen.
Immer wieder aufzustehen.
Freiheit wird aus Mut geboren.*

THOMAS EICHINGER, LANDRAT, LANDKREIS LANDSBERG/LECH

„Ein halbes Leben Malerei“, so heißt der neue Katalog der Dießener Malerin Annunciata Foresti. Der Katalog lädt uns ein, auf eine außergewöhnliche künstlerische Reise durch die letzten drei Jahrzehnte zu gehen. Ihre Werke spiegeln nicht nur ihr künstlerisches Talent wider, sondern auch ihre persönliche Entwicklung und ihr Leben. Durch ihre einzigartige Bildsprache und den einfühlsamen Einsatz von Farben vermag sie es, uns zu berühren und uns in ihre Welt eintauchen zu lassen.

Ich bedanke mich bei Annunciata Foresti für ihre wertvolle Arbeit, auch für Ihre Arbeit als Beauftragte des Landkreises für die Kreiskulturtag. Lassen Sie uns gemeinsam den Katalog „Ein halbes Leben“ mit offenen Herzen entdecken und die beeindruckende künstlerische Reise von Annunciata Foresti würdigen.

SANDRA PERZUL, ERSTE BÜRGERMEISTERIN VON DIEßEN

„Annunciata Foresti ist ein Name, der in Bezug auf das Künstler- und Kulturleben in Dießen nicht mehr wegzudenken ist. Die Marktgemeinde ist nicht nur ihre Heimat, sie hat den Ort und seine Kultur in den vergangenen Jahren entscheidend mitgeprägt. Als Künstlerin und Kuratorin, als Initiatorin der Ausstellungsreihe „Das kleine Format“ und der „Dießener Atelier-tage“ sowie als Gründerin des gemeinnützigen Kunstvereins „Kunstformat“ und als Beauftragte für die Kreiskulturtag im Landkreis Landsberg ist sie eine unermüdliche Netzwerkerin in Sachen Kunst. 2014 erhielt Annunciata Foresti für ihr kulturelles Engagement in der Region den Tassilo Kulturpreis der Süddeutschen Zeitung verliehen. Es freut mich sehr, mit ihr so eine erfahrene und engagierte Künstlerin in der Gemeinde zu haben, die sich mit viel Power für ihre Projekte einsetzt. Ich wünsche ihr noch viele schöne und gesunde Jahre voller Schaffenskraft und Tatendrang!“



Foto Peter Wilson

TEXT VON NUË AMMANN

„ICH BIN JEMAND, DER SCHNELL DENKT, HANDELT UND MALT ...“

Ein 70ster Geburtstag ist ein Ankerpunkt und gleicht einem sicheren Ort, um von dort aus auf das zurückliegende Leben zu blicken. Auf die Sommertage, die Stürme und vor allem auf die geschaffenen Zeugen eines bisherigen Lebens, insbesondere, wenn sich dieses, wie bei Annunciata Foresti, durch intensives, künstlerisches Arbeiten auszeichnet.

Annunciata Foresti ist als Künstlerin und Kuratorin, vormals auch Kreistagsabgeordnete und stets aktive Initiatorin einer Vielzahl kultureller Veranstaltungen weithin bekannt. Als Künstlerin widmet sie sich in ihrem Oeuvre seit den 1980er Jahren vor allem der Malerei und Fotografie.

„MEHR ALS MEIN HALBES LEBEN BIN ICH JETZT IN DER KUNST ZUHAUSE.“

Ihr malerisches Werk über die vergangenen 35 Jahre bildet einen gelebten Wandel ab, den alternierende und sich durchdringende Ausdrucksphasen charakterisieren: Experimentelle Figuration, Abstraktion, Landschaft, Stilleben, mit dem inneren Auge erspähte Sehnsuchtsorte. Ein wie auch immer gedachtes Ausschließlich gab und gibt es weder in ihrem Schaffen noch in ihrem Leben, vielmehr sind das Verbindende, sich wechselseitig Steigernde und Gleichzeitige prägend.

Annunciata Foresti pflegt eine offene Arbeitsweise, die Entwicklung als Kernelement anerkennt und im steten Suchen nach den geeigneten, zumeist malerischen Lösungen Ausdruck findet. Als Künstlerin reflektiert sie das emotionale Erleben und gibt diesem in jeder Schaffensphase eine neue Form. Ihre Ausdrucksweise in ihren beiden bevorzugten Medien, der Malerei und der Fotografie, zeigt eine sensibel beobachtende Haltung, in der selbst das Wesen der Zeit bildhaft werden darf. Durch unzählige Überlagerungen schafft sie Motive mit einer Vergangenheitsperspektive, während aus dem Augenblick Geborenes die Gegenwart im Moment des Stillstands zeigt oder des raschen Flusses, der das Motiv in die Unschärfe reißt.

„ES MALT MICH DIE SEHNSUCHT.“

Emotionen und Erkenntnisse überträgt sie in bildhafte Sprache, ordnet darin ihre Gedanken und lässt daraus Arbeiten von großer Intensität und unverstellter Nahbarkeit entstehen. Ihr malerischer Duktus entfaltet eine deutlich spürbare Expressivität in jeder ihrer Schaffensphasen: Intuition, Dynamik und Ausdruckswillen charakterisieren ihren Farbauftrag. Sprühende Lebendigkeit gelingt Annunciata Foresti



sowohl in ihren Landschaftsdarstellungen, den fokussierten Stilleben als auch in den zur Abstraktion neigenden Makrodarstellungen und schließlich in ihren vibrierenden Strukturbildern. Zudem überrascht sie den Betrachter mit außergewöhnlicher Farbtiefe, auch in dunklen Tönen, und fast pulsierender Leuchtkraft. Und während Annunciata Forestis Gemälde in den sie umgebenden Raum hineinwirken, führen sie teilnehmende Betrachter in ein inneres Erleben.

Sonja Schätz, Leiterin der Landsberger Museen, wird von Annunciatas Malweise an das Werk von Gerhard Richter und dessen Einstellung zur abstrakten Malerei erinnert, welche, wie er selbst sagte von „Ignoranz und Leichtsinn motiviert“ sei. „Eine schöne Formulierung, die deutlich macht, dass Experimentieren ein wichtiger Teil des künstlerischen Prozesses ist: lange malen, zerstören, neu befragen, bis es letztlich passt. Den abstrakten Bildern von Annunciata Foresti sind diese Malprozesse ablesbar. Die vielschichtigen Bilder zeigen malerische Virtuosität und Beherrschung der Techniken.“

„MIT MARIENBILDCHEN IN DER GELD- BÖRSE, VOM HEIMATDORF IN ITALIEN NACH SÖCKING, IN EINE BARACKE.“

In Bergamo/Italien geboren, kommt Annunciata Foresti 1959 als sechsjähriges Gastarbeiterkind mit ihren Eltern nach Söcking bei Starnberg. Diese in vielen Momenten traumatische Erfahrung von Fremdsein, Ungewissheit und dem Wunsch nach Sicherheit prägt fortan ihr Leben und vor allem ihr inneres Erleben. Fast 50 Jahre müssen ins Land gehen, bevor sie 2007 der Ermutigung des Künstlers und Kurators Stephan Moritz Becker folgt und diese frühe Lebensphase in ihrer fotografischen Reinszenierung GELIEHENE HEIMAT (2007) bearbeitet. Das entstandene Werk präsentiert sie schließlich in der Ausstellung „Hotel Daheim“ im Starnberger Bahnhof.

In den 1970er Jahren bricht Annunciata als junge Frau erneut auf, um sich, diesmal aus eigenem Antrieb, neu zu verorten: die Großstadt lockt und so zieht sie vom Starnberger See nach München. Dort absolviert sie verschiedene Ausbildungen, studiert von 1976 – 78 an der Hochschule für Politik, wechselt ins Sozialwesen und entdeckt die Kunst für sich. Erste Arbeiten entstehen, doch zeitgleich verändern sich Annunciata Forestis Lebensumstände durch ihre Familien-gründung. Kurz aufeinander folgen die Geburten ihrer drei Töchter, Laura, Lena und Livia Ritthaler, mit welchen sie seither ein „sehr nahes und inniges Verhältnis“ verbindet. In der Folge kann sie sich erst nach und nach Freiräume für das

eigene Selbst schaffen, um sich schließlich im ersten Atelier in Dettenschwang bei Dießen ihrer Kunst zu widmen. Den anfänglichen Tuschezeichnungen folgen Drucke, Collagen, Aquarelle und bald darauf Malerei auf Textil. Mitte der 90er Jahre besucht sie weiterbildende Kurse in Malerei bei verschiedenen Lehrern und kann wenig später ihre Vorkenntnisse aus dem Sozialwesen mit ihrer künstlerischen Passion verbinden, um ab 1999 bis 2005 mit psychisch Erkrankten bildnerisch zu Arbeiten.



„BRÜCHE, VERLUST, NEUANFANG MARKIEREN DIE STATIONEN IHRER KÜNSTLERBIOGRAFIE UND IHRER LEBENSREISE.“

ANNETTE SCHOLL, KUNSTHISTORIKERIN

2005 muss Annunciata Foresti eine Krebserkrankung überwinden, die sie zudem nach erfolgter Operation und Nachbehandlung in eine tiefe Depression rutschen lässt. Nur langsam nähert sie sich aufs Neue der Malerei, doch mit einem völlig veränderten Ausdruck. Die collagenartig übereinander geschichteten Bilder mit Versatzstücken gegenständlicher Darstellungen weichen den vibrierenden Geflechten ihrer Strukturmalerei. Intuitiv findet sie als Künstlerin Halt, Rückversicherung und Überschaubarkeit in den streng geordneten Bildern verwobener Farbbänder. Der Rückzug in diese alternierte Form der Malerei hilft ihr aufs Neue Kraft zu schöpfen, um der lebensbedrohlichen Krankheitserfahrung zu entwachsen.



„ALLES IN EINEM ODER DER APFELKERN IN DER BIRNE.“

2008 ruft sie als Kuratorin und Organisatorin die Produzenten- ausstellung DAS KLEINE FORMAT ins Leben. Seither präsentierten mehr als 300 Künstler ihre Arbeiten im Rahmen dieser Ausstellung, die neben der kulturellen Bedeutung auch zu einem sehr gut besuchten, gesellschaftlichen Event wurde und mittlerweile zwei verschiedene Kunstpreise auslobt.



EIN TRAUM WIRD WACHGEKÜSST

Noch im selben Jahr erwirbt Annunciata Foresti das nutzlos gewordene und stark heruntergekommene Diessener Stellwerk, um – wie wäre es anders denkbar - mit unermüdlichem Einsatz ein Schmuckstück daraus zu machen, welches nicht nur ihr Atelier beherbergt, sondern auch eine unabhängige, von ihr kuratierte Produzentengalerie, die sie 2011 eröffnet.

Seither ermöglichte sie dort 45 Gruppen- und Einzelausstellungen, verschiedene künstlerische Inventionen und weitere Aktionen.

Haus und Garten des Stellwerks verschmelzen unter Annunciata Forestis Händen zu einem Ort der Kunst, mehr noch, zu einem Gesamtkunstwerk. Forestis Stellwerk, in dem tiefem Rot italienischer Bahnwärterhäuschen, wird zu einem Blickfang, das 2015 vom Heimatverein Diessen durch die Verleihung der Plakete „Haus des Jahres“ gewürdigt wird.

Doch damit nicht genug, als Künstlerin ruht Annunciata Foresti nicht, sie pflanzt, hegt und arrangiert um das Stellwerk herum einen naturnahen, wechselnd bespielten Skulpturengarten, der einem kleinen Paradies, einer blühenden Oase ähnelt, geschützt und der Realität scheinbar entrückt.



EDITION 10 JAHRE STELLWERK

2020 erscheint die dokumentarische Broschüre „Vom Stellwerk zum Kunsthäuschen“ zur entsprechenden Sonderausstellung. Annunciata selbst sieht die Entscheidung das Stellwerk zu



erwerben und zu sanieren als Motor einer kreativen Explosion, die sie als Mensch erneuert und auch ihr Werk beflügelt hat. Diese gewonnene Kraft zeigt sich in ihrem damals entstandenen Zyklus der LANDSCHAFTEN, gefolgt von den STILLLEN RIESEN, die abgelöst werden von den überaus dynamischen Arbeiten zum Thema WINDSTÄRKE 8, um schließlich in ihr aktuelles Oeuvre des FLORALEN zu münden.

KÜNSTLERISCHE LEITUNG DER KREISKULTURTAGE

Seit 2016 ist Annunciata Foresti die künstlerische Leiterin der Kreiskulturtag Landsberg. Als Beauftragte der Kreiskulturtag organisiert sie das Festival unter der Schirmherrschaft mit Landrat Thomas Eichinger.





Foto Yorck Dertinger

KÜNSTLERBILANZ: 35 JAHRE WERDEN + 35 JAHRE WIRKEN

An ihrem 70sten Geburtstag blickt Annunciata Foresti zu Recht stolz auf rund 90 regionale und überregionale Ausstellungen eigener Werke und außerdem rund 50 Ausstellungen und Projekte, die von ihr kuratiert und organisiert wurden.

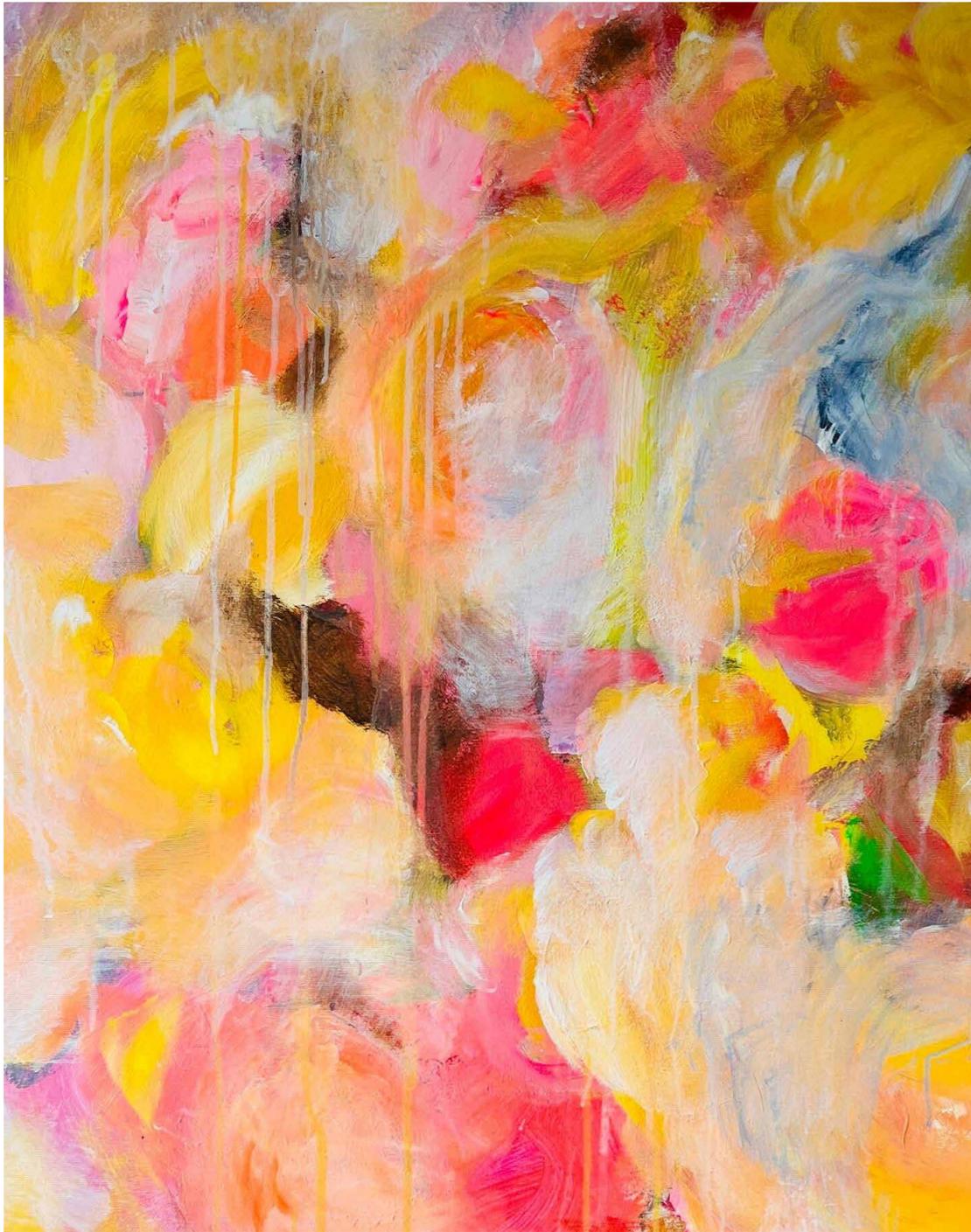
Für ihr Wirken wurde Annunciata Foresti 2014 mit dem Hauptpreis des Tassilo-Kulturpreises der Süddeutschen Zeitung geehrt. 2015 erhielt sie den Bayerischen Ehrensold des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst. Ein Jahr darauf, 2016, wurde sie mit dem Ellinor-Holland Sonderpreis geehrt, vergeben vom Landsberger Tagblatt.

Seit 2016 ist Annunciata Foresti zudem als Beauftragte der Kreiskulturtag des Landkreises Landsberg tätig. Ihre vielen weiteren Aktionen, sei es DAS KLEINE FORMAT oder die Ausstellungen und Inventionen im Diessener Stellwerk führt sie selbstredend weiter...

Annunciata Foresti gilt ein großer Dank für so viel Begeisterung und visionäres Handeln im Sinne einer gemeinschaftlichen Künstlerschaft.

Herzlichen Dank....

WERKPHASE AUFBRUCH



Frei, 60x90 cm



Fest, 80x60 cm



Froh sein, 150x50cm

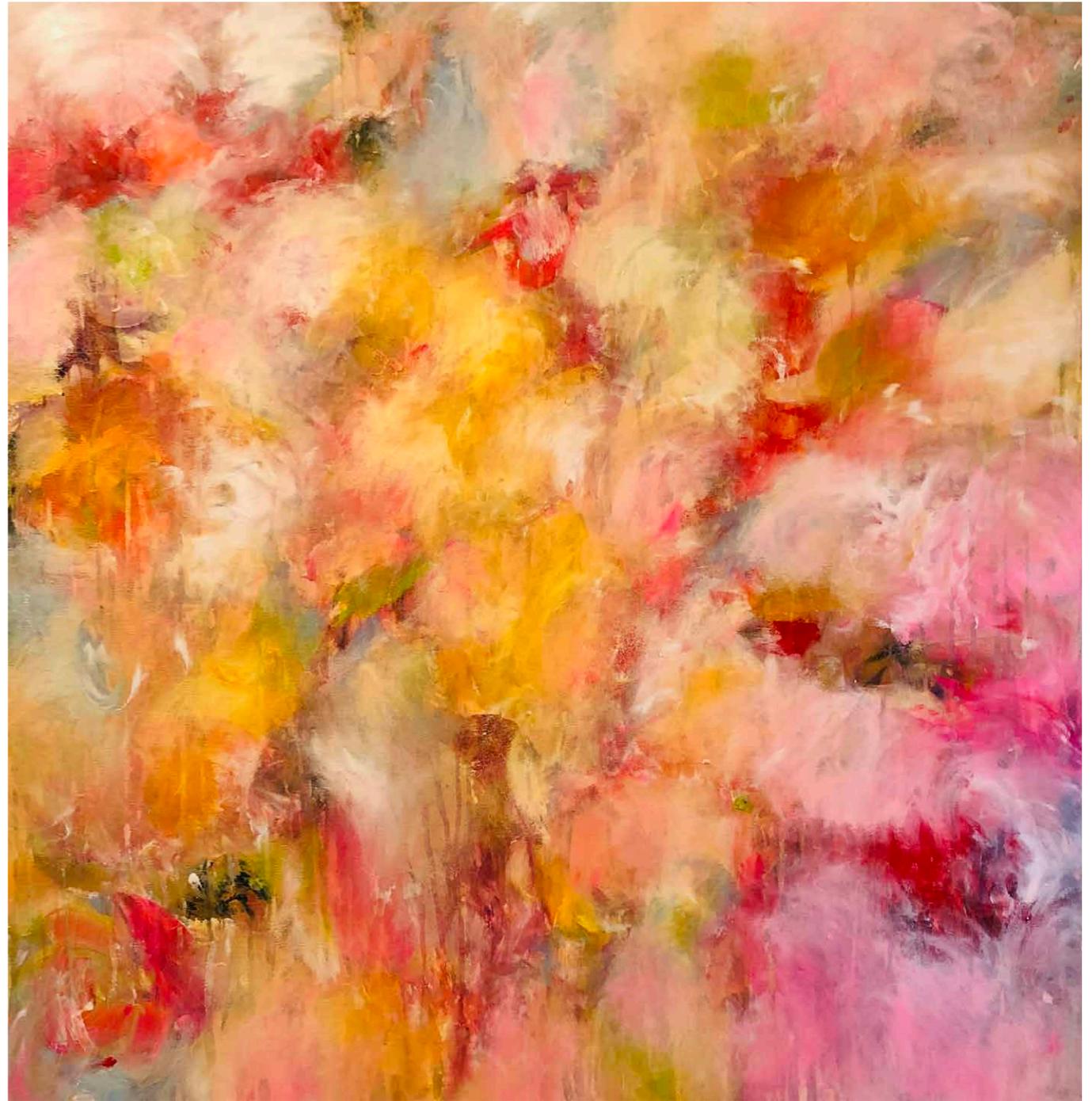
2024
-
2020



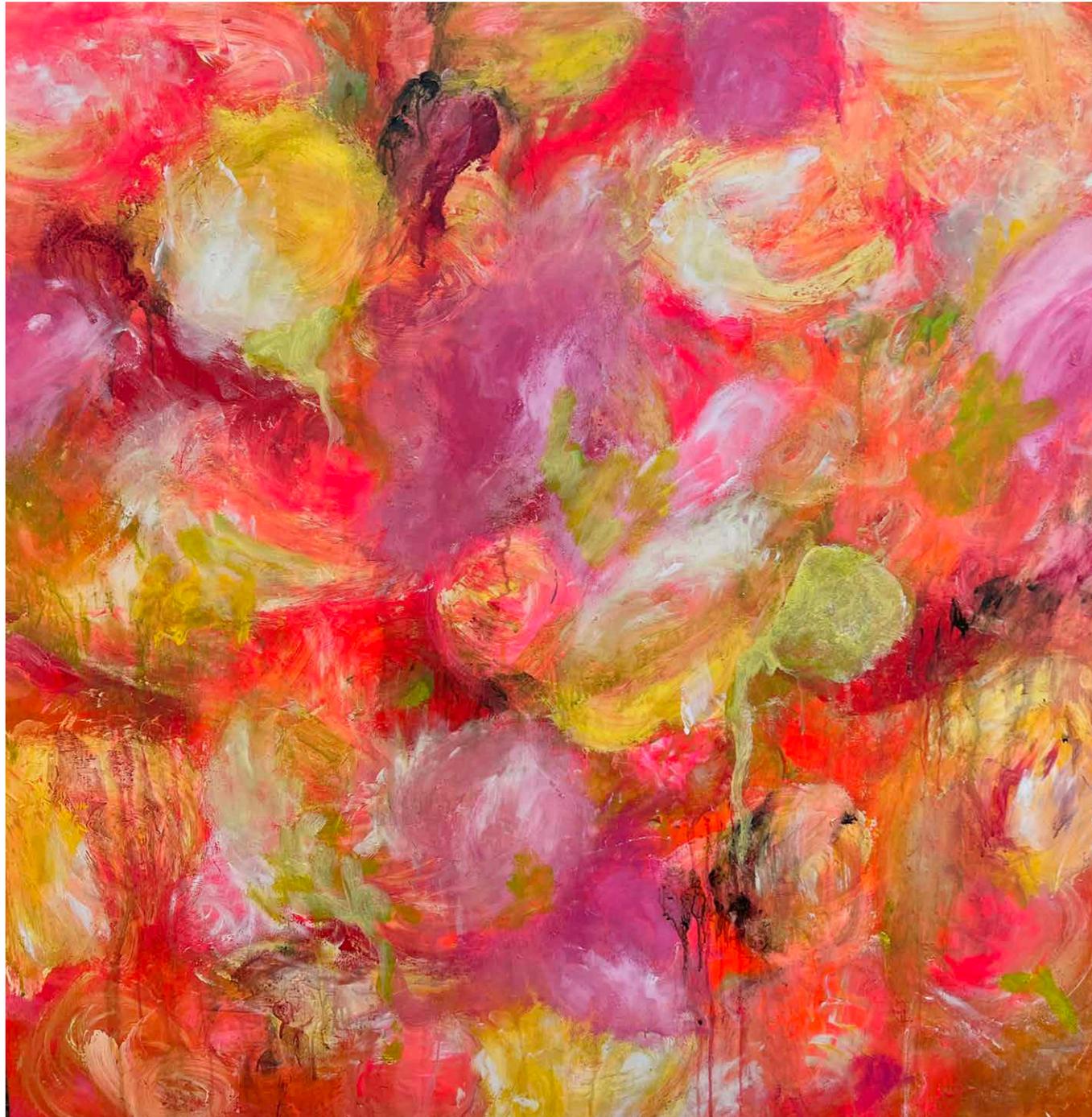
Die Scholle, 30x40 cm



Froh sein, 50x70 cm



Licht, 100x100x5 cm



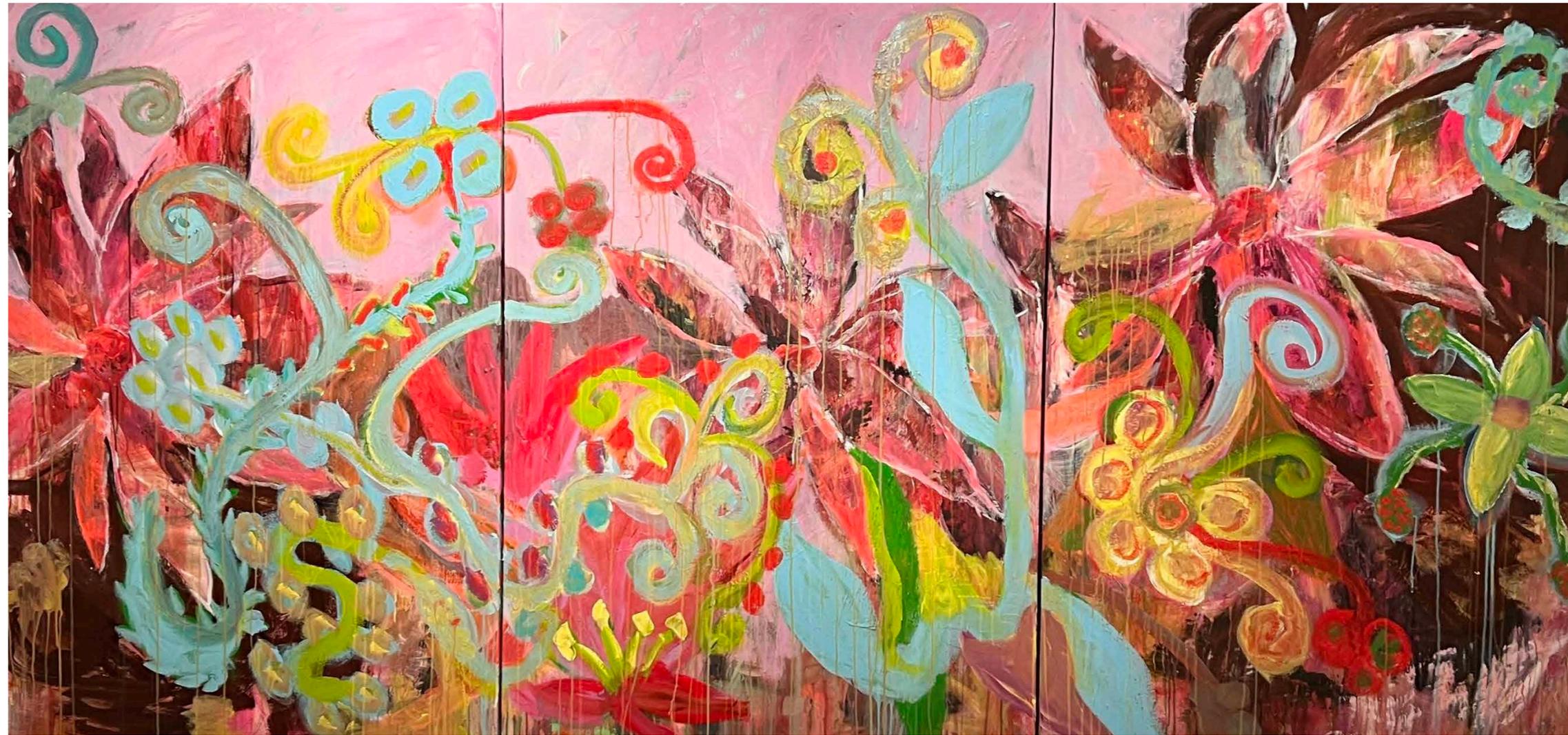
Blütenmeer, 100x100x5 cm



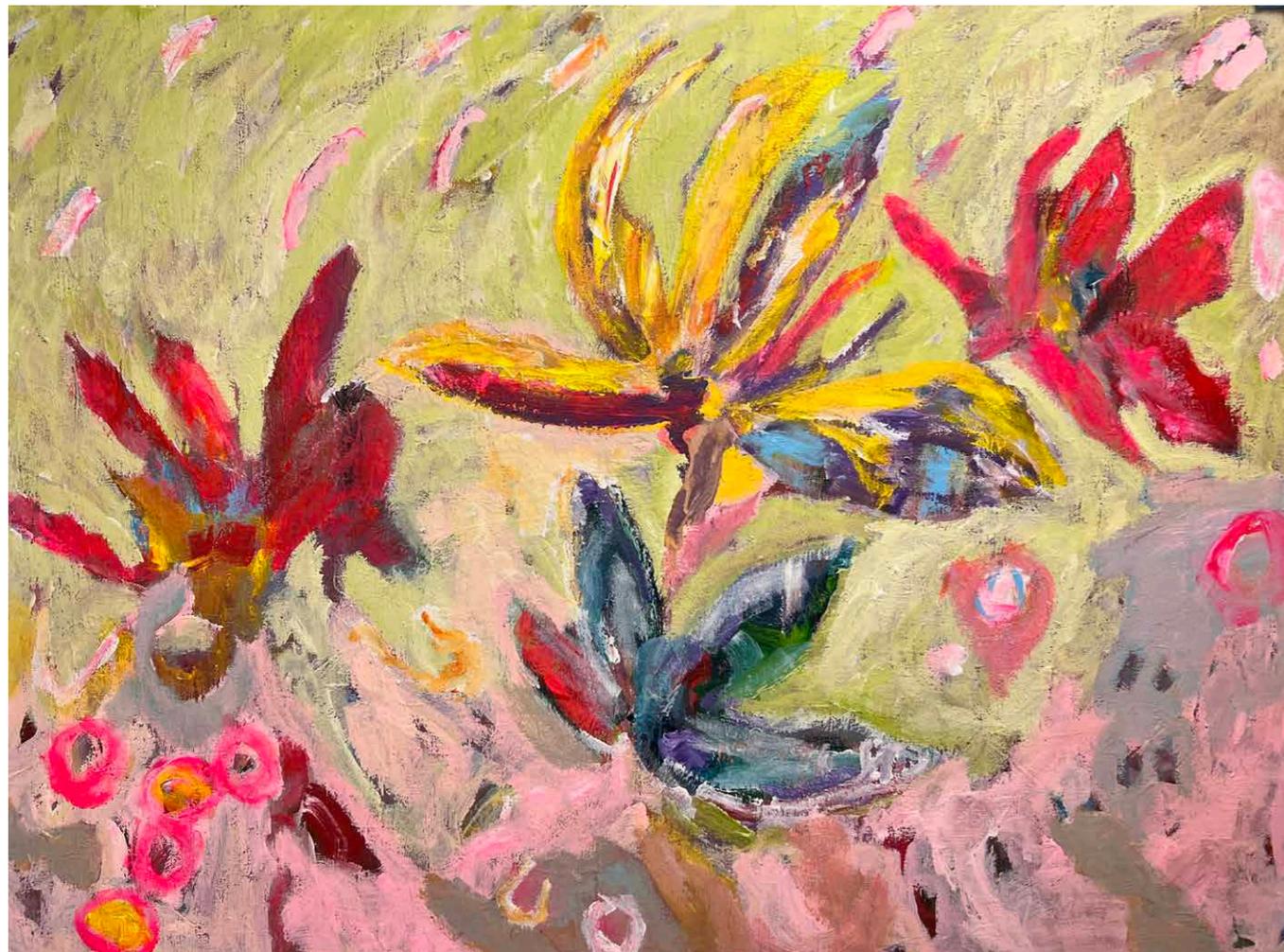
Frühling, 50x120 cm



v.l. Matthias Rodach, Andreas Kloker, Annunciata Foresti, Bernd Zimmer



Frühlingserwachen, 300x140 cm



Flieg, 120x160 cm



Blumengewitter, 50x40 cm



Frühling, 50x40 cm

„UND DER MUT IST SO MÜDE GEWORDEN UND
DIE SEHNSUCHT SO GROSS ...“

RAINER MARIA RILKE



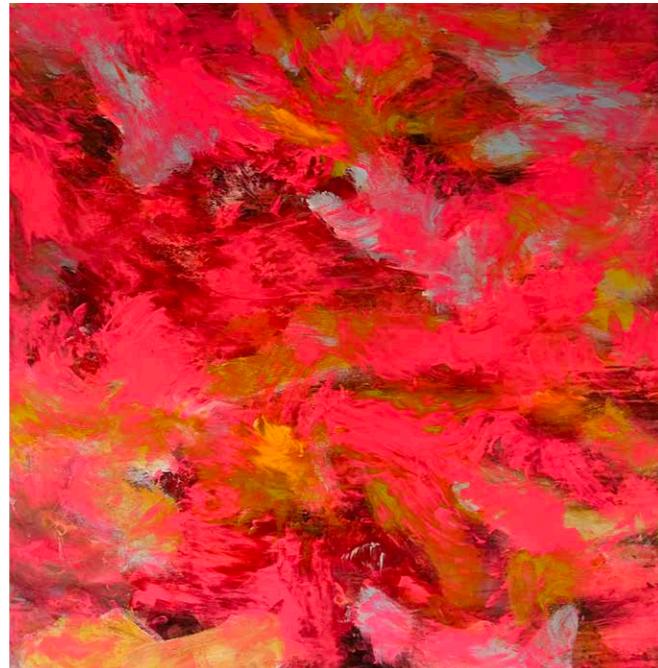
Rote Echinacea, 100x100x5 cm

„BILDER SIND NAHRUNG FÜR DIE SEELE“

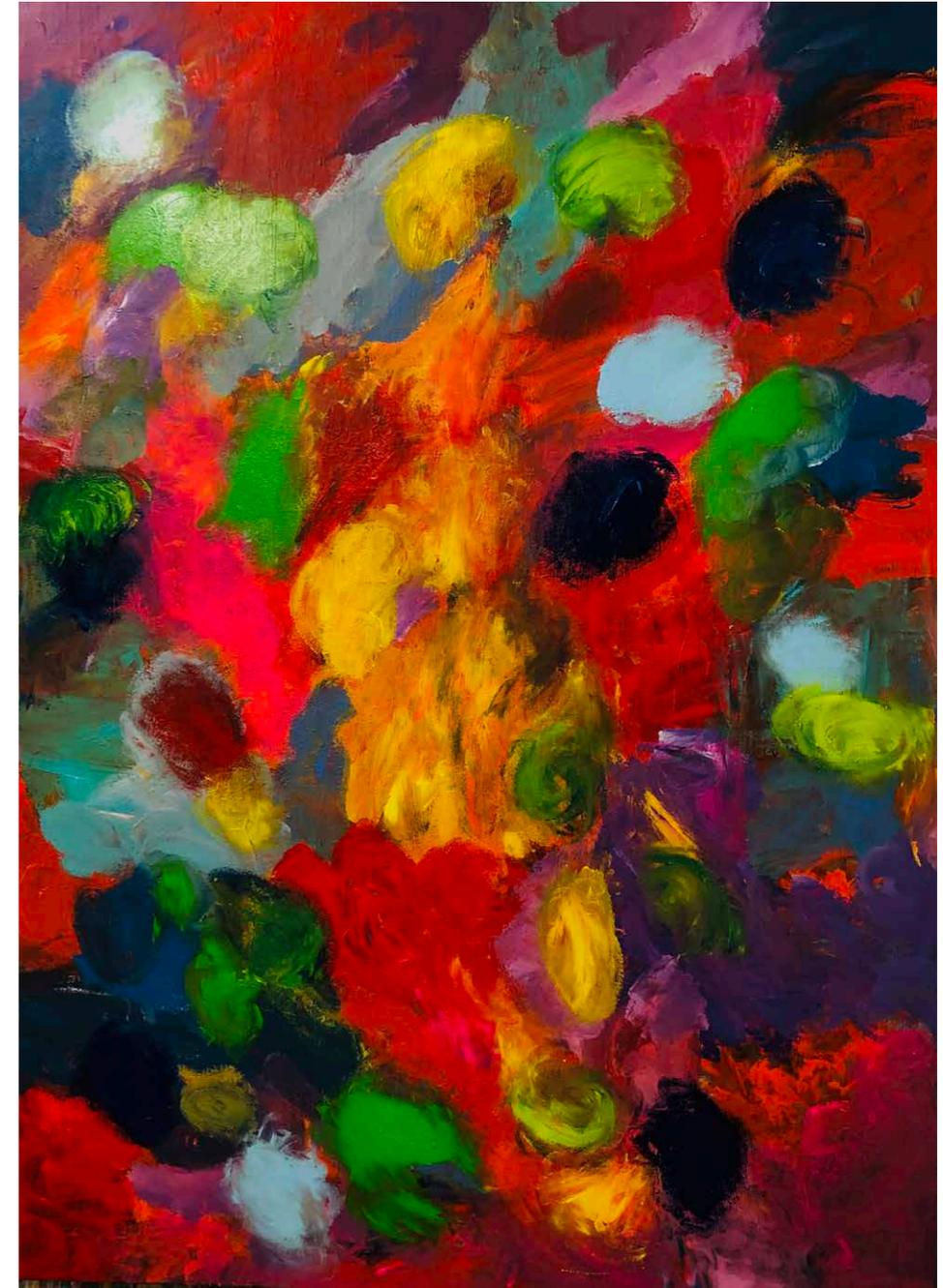
ANNUNCIATA FORESTI, 2014



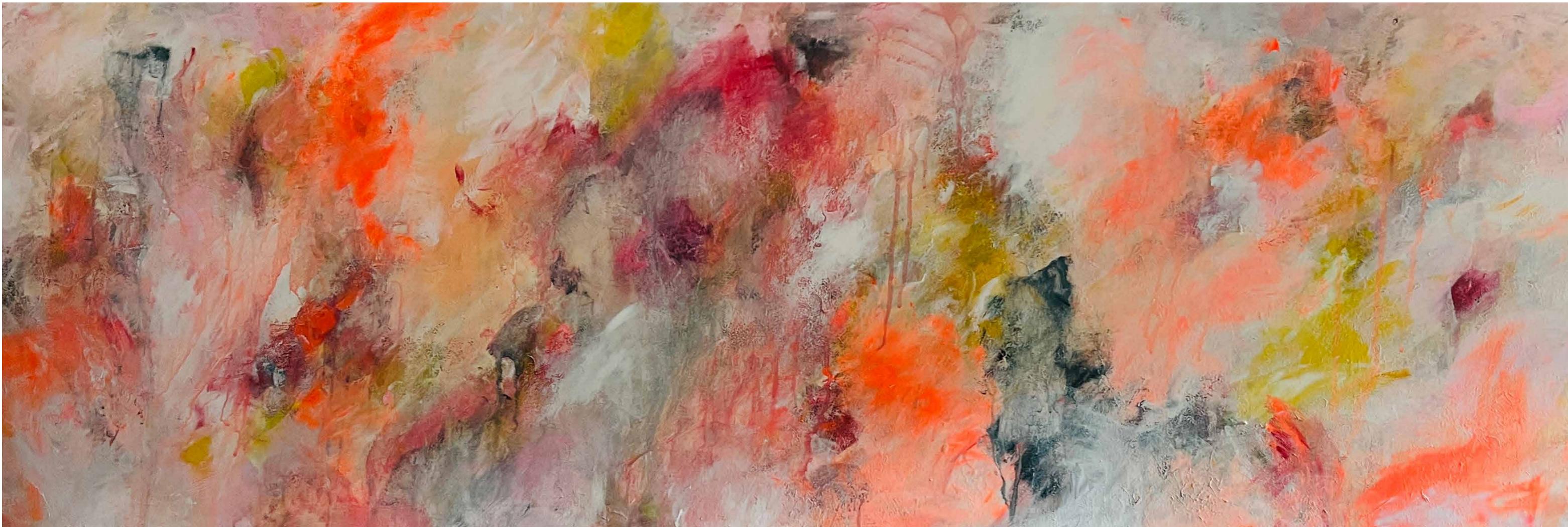
Herzensangelegenheit, 50x70 cm



Sommer, 100x100x5 cm



Rote Bälle , 120x160 cm



Leichtigkeit, 150x50 cm

IMPRESSIONEN



Aufsicht in der Ausstellung
mit Matthias Rodach



Mit Claudia Bregulla



Annunciata mit Bruder Franco Foresti



Foto Noah Cohen



Mit Landrat Thomas Eichinger und
Bürgermeisterin Sandra Perzul bei der
Ausstellung 10 Jahre Stellwerk Dießen



Mit Beate Oehmann



Landrat Thomas Eichinger bei
den Kreiskulturtagen

Dieser jüngsten und aktuellen Werkgruppe könnte noch der Nachsatz „versus Corona“ angefügt werden, doch bezeichnete dies nur die Umstände der Entstehung und wäre für aufs Ganze gesehen zu kurz gegriffen. Mit den Blüten kehrt auch die Abstraktion in Annunciata Forestis Werk zurück; und so sind ihre Blumenbilder kein Wettstreit mit der Ästhetik des Natürlichen, sondern sensible Annäherungen an positiv konnotierte Motive lebendiger Schönheit.

Durch malerische Unschärfe, lasierenden, zuweilen auch fließenden Farbauftrag und Vielschichtigkeit sowie Übermalungen überträgt Annunciata nicht nur die formale Schönheit ihrer Motive auf die Leinwand, sondern auch deren verschwenderische Opulenz bis hin zur Morbidität ihrer zeitlichen Existenz. Als eine wichtige Präsentation ihrer floralen Werke sei hier die 2023 stattgefundene Gemeinschaftsausstellung mit dem Titel „Der Acker träumt den Frühling“ mit Bernd Zimmer, Andreas Kloker und Matthias Rodach erwähnt. Dazu schrieb Annunciata Foresti selbst: „Übermalungen eines Bildes sind Chancen, Bilderwelten neu zu entdecken und zu interpretieren. Das ist mir viel wert, es macht mich frei. Es ist Mut notwendig den sicheren Pfad zu verlassen und sich von „Schönheit“ nicht blenden zu lassen. Es ist wie im Leben: eine Formel für die Suche nach sich selbst.“

WERKPHASE FLORALES

2020
-
2018



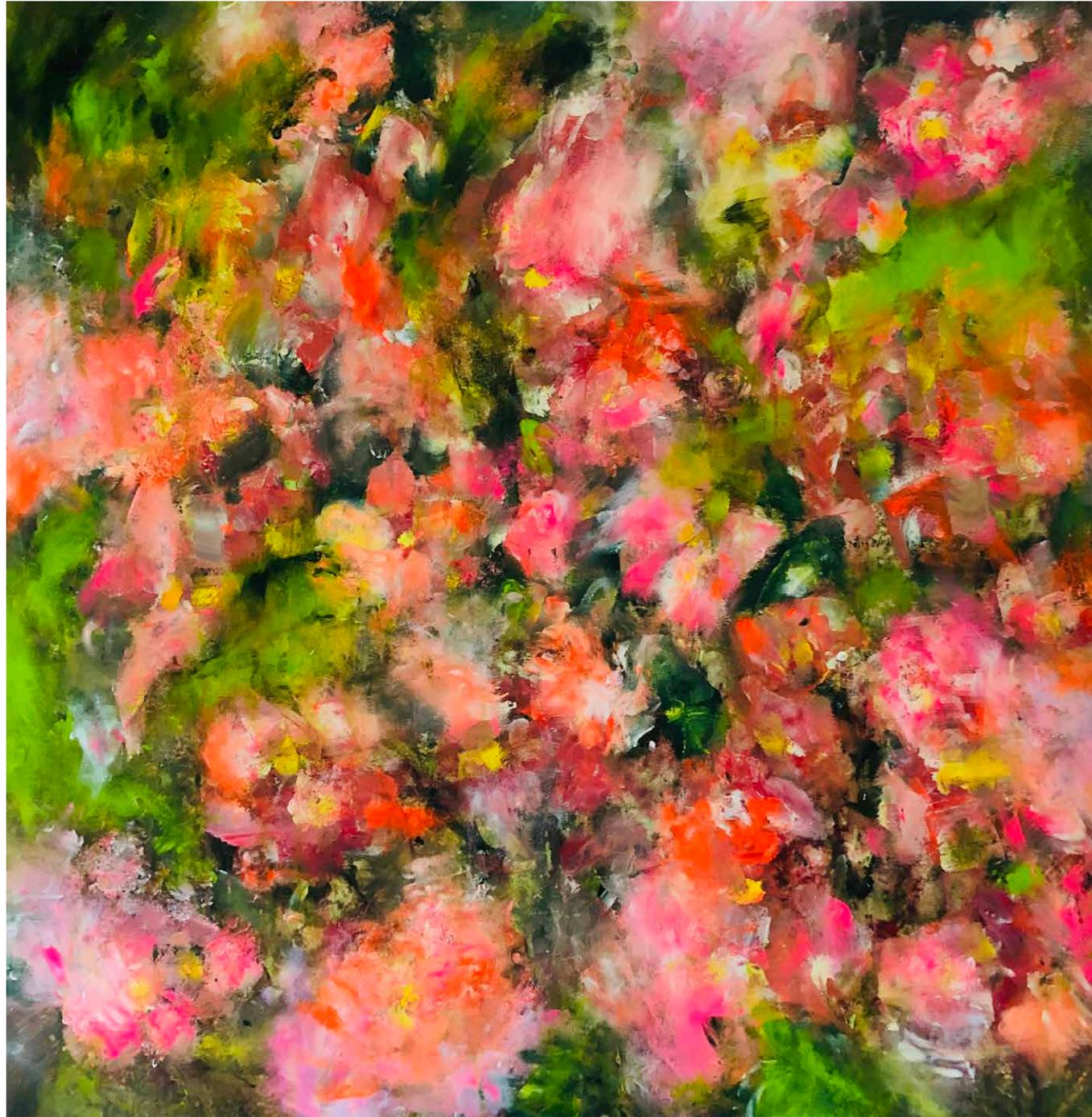
Rosen, 100x100 cm



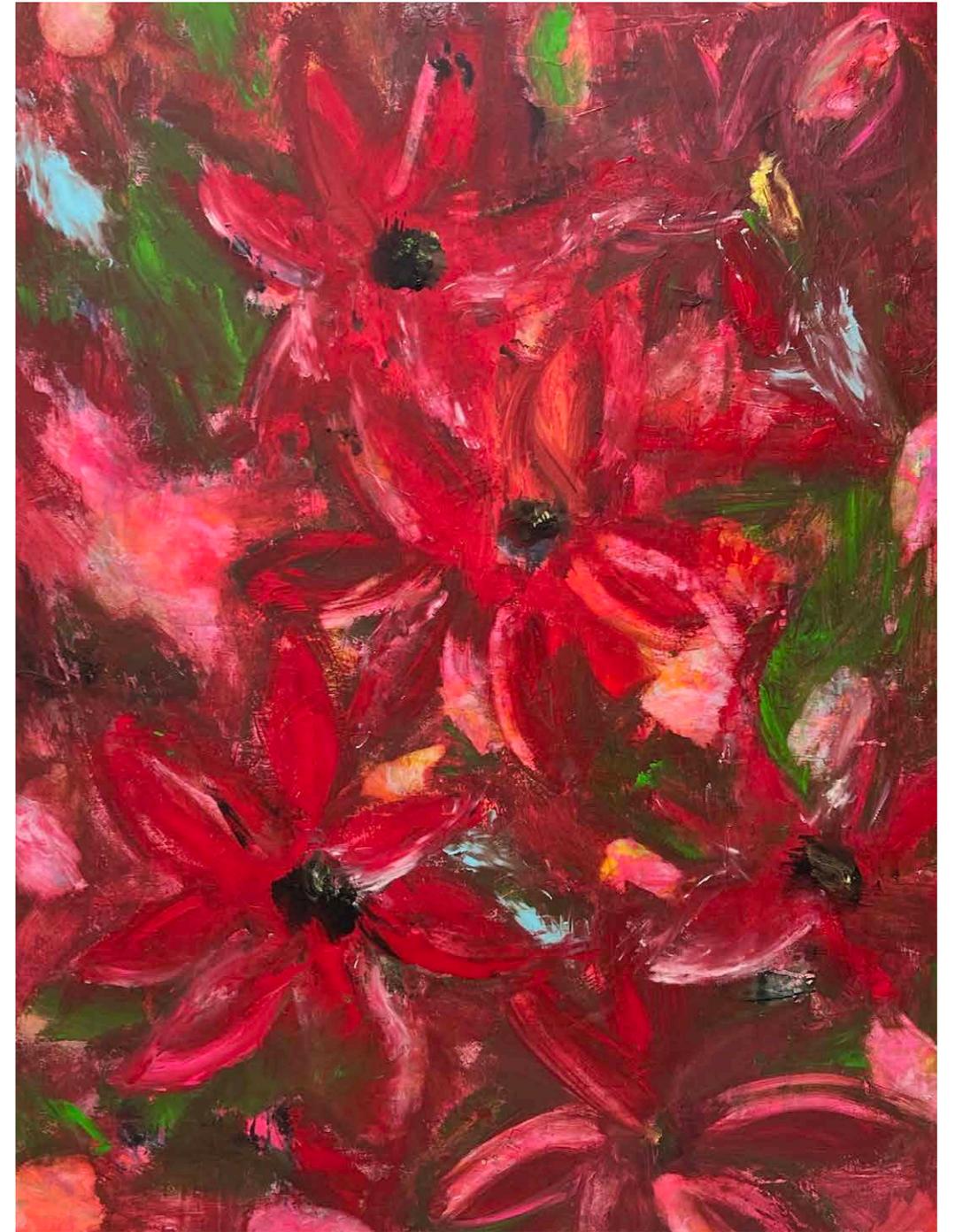
Rosen, 70x50 cm



Rosen, 140 x100 cm



Blumenwiese, 100x100 cm



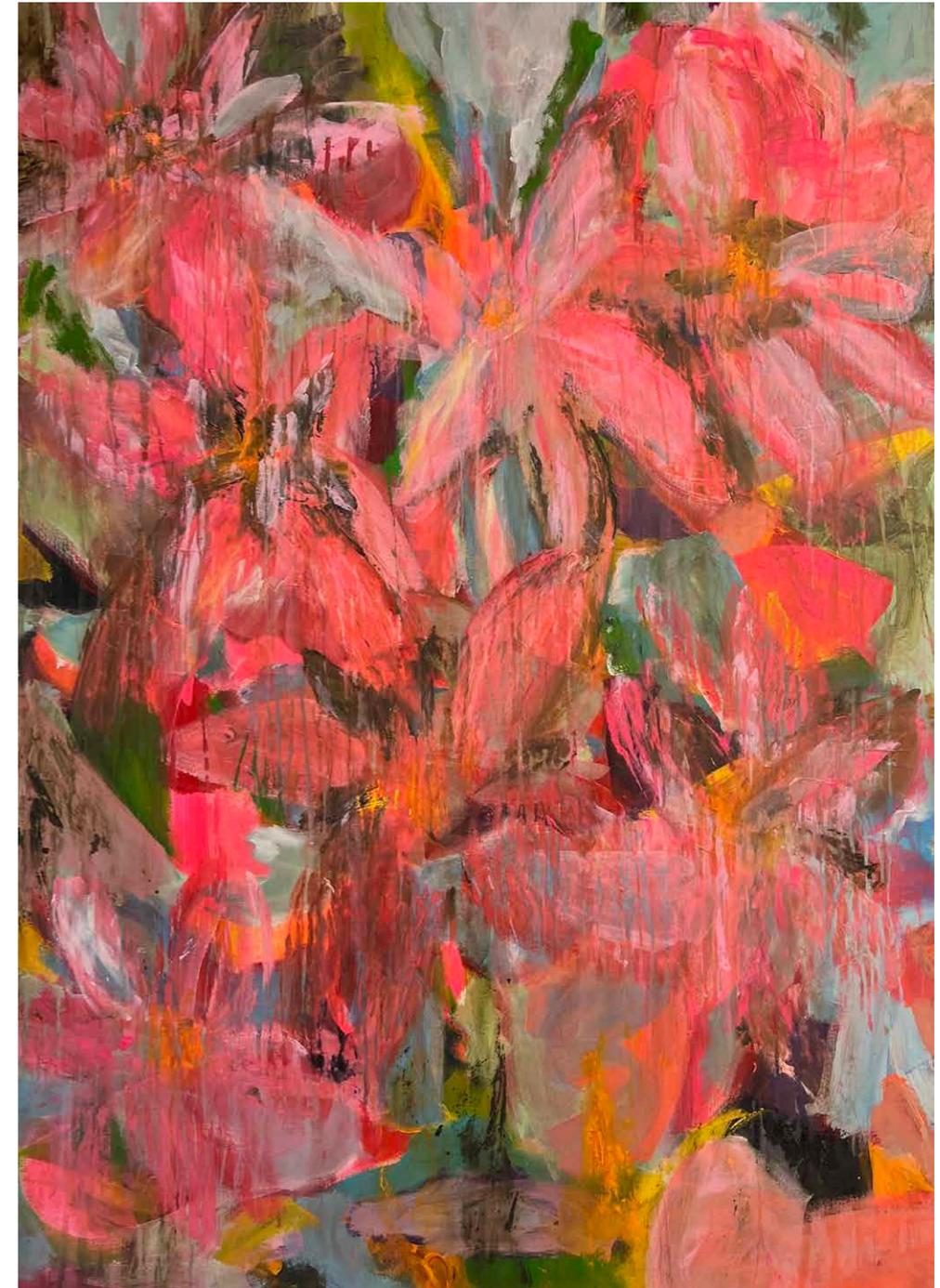
Rote Clematis, 140x90 cm

„DIE NATUR IST MEINE LEHR- MEISTERIN“

ANNUNCIATA FORESTI, 2016



Rote Blumen, 120x80 cm



Clematis, 140x90 cm



Herbstblumen, 100x100 cm



Rosa Clematis, 100x100 cm



Hortensien, 60x40 cm



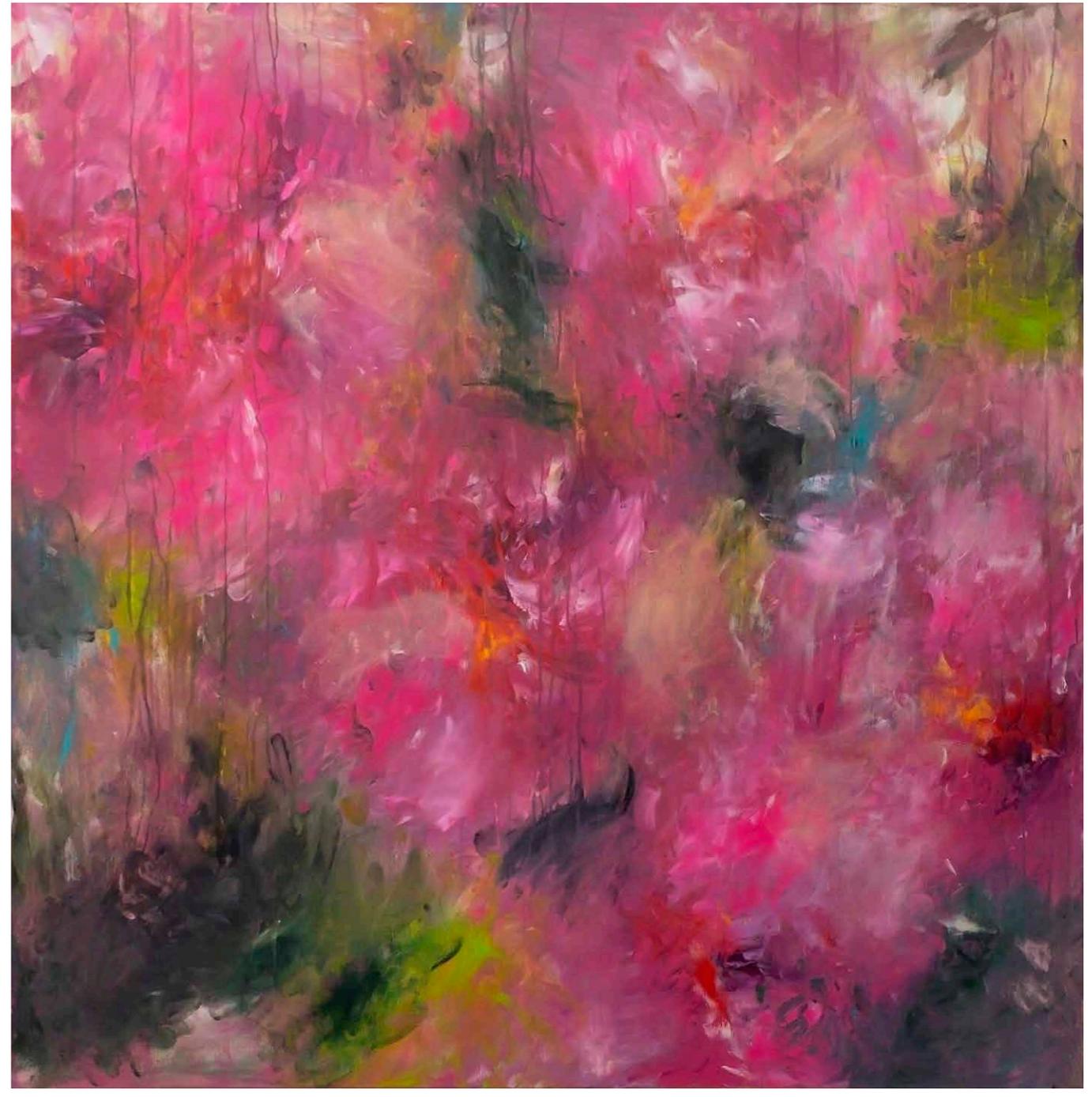
Hortensien, 120x90 cm



Im Ausstellungsraum



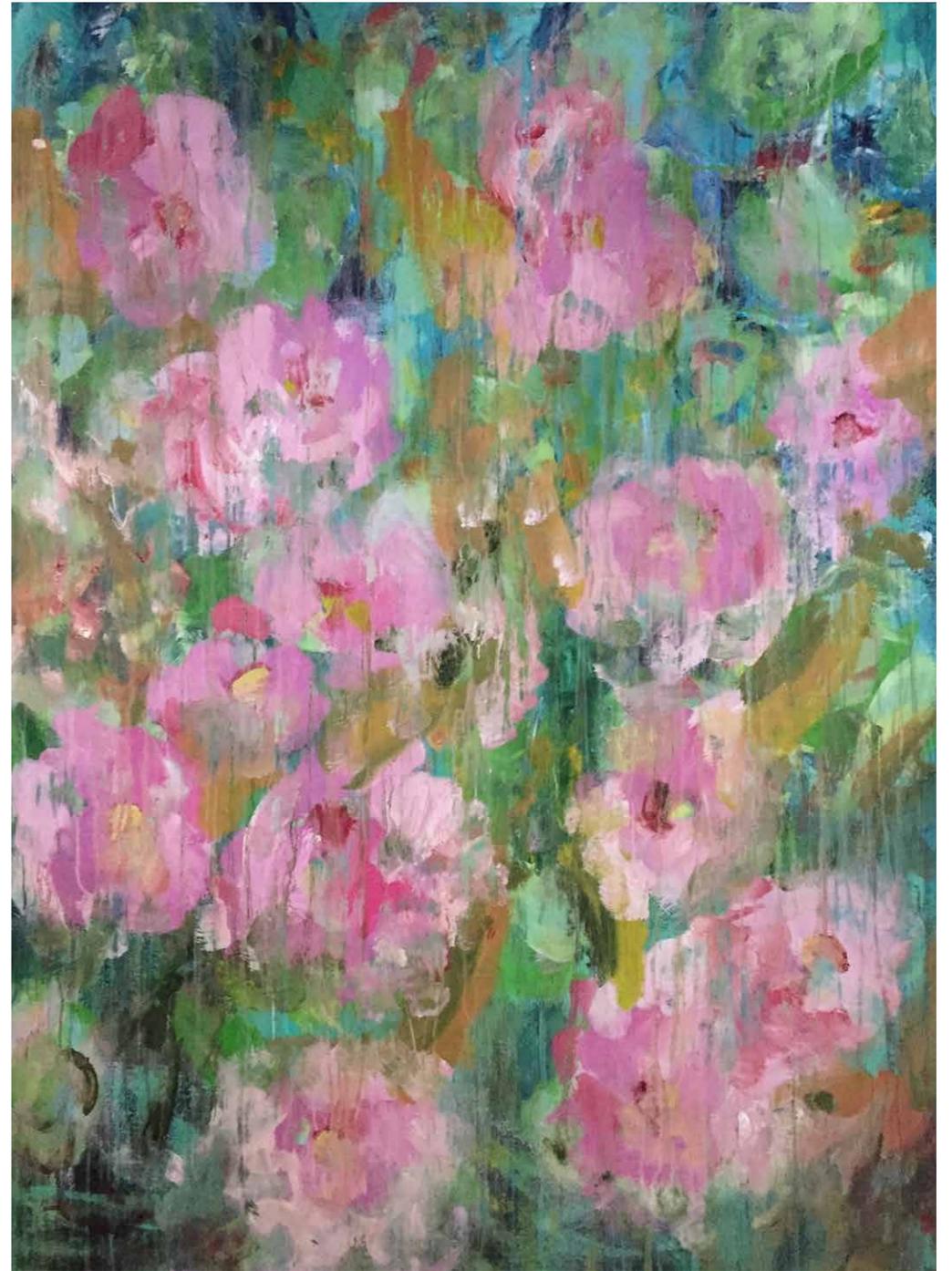
Hortensien, 100x100 cm



Kameliënblüten, 100x100 cm



Hortensien, 100x100 cm



Blumenwiese, 120x160 cm



Rosen, 100x100 cm



Rosen, 100x100 cm



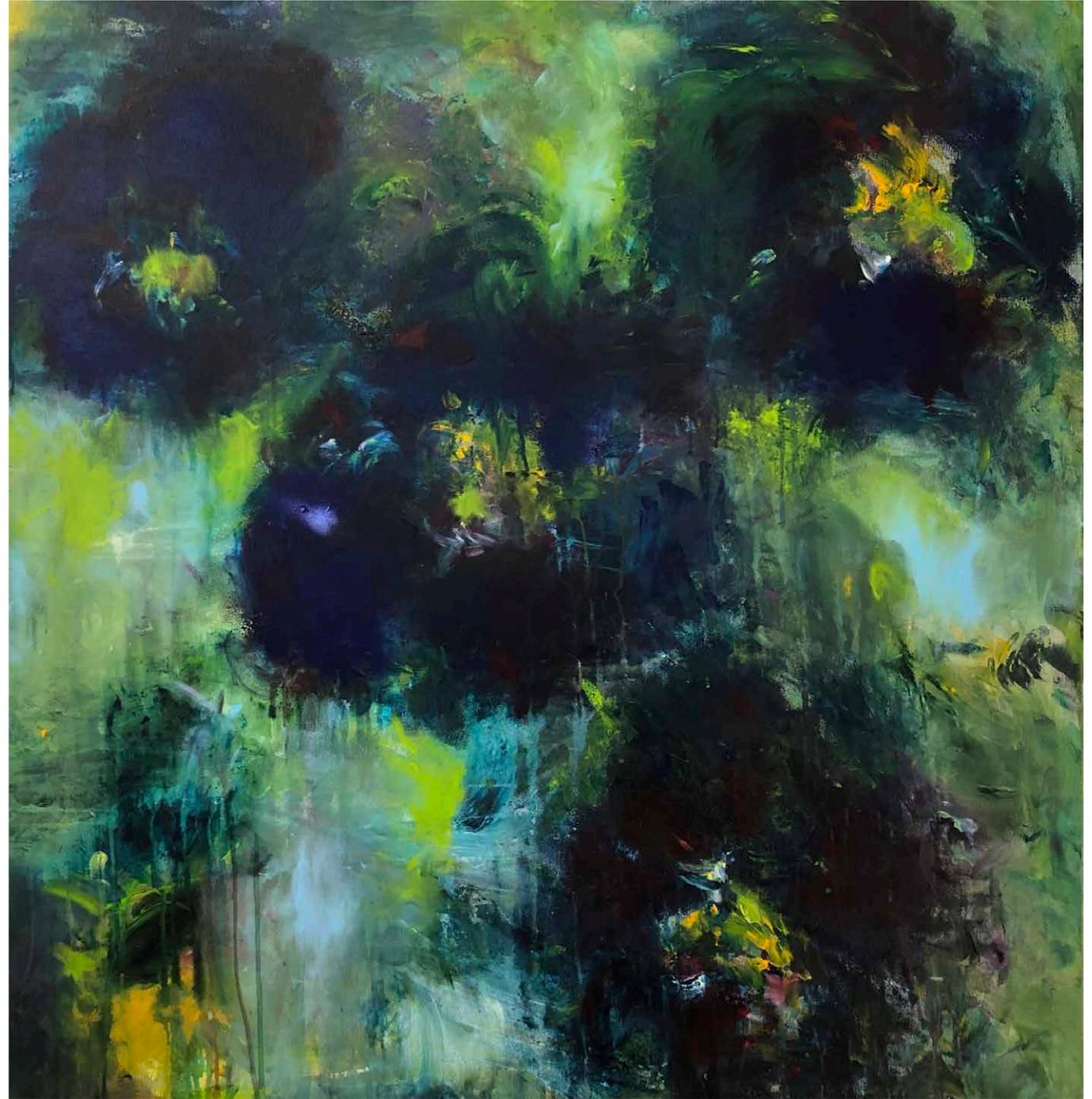
rosa Blüten, 100x100 cm



Blütenfeld, 80x60 cm



Stockrosen, 140x90 cm



Stiefmütterchen, 100x100 cm

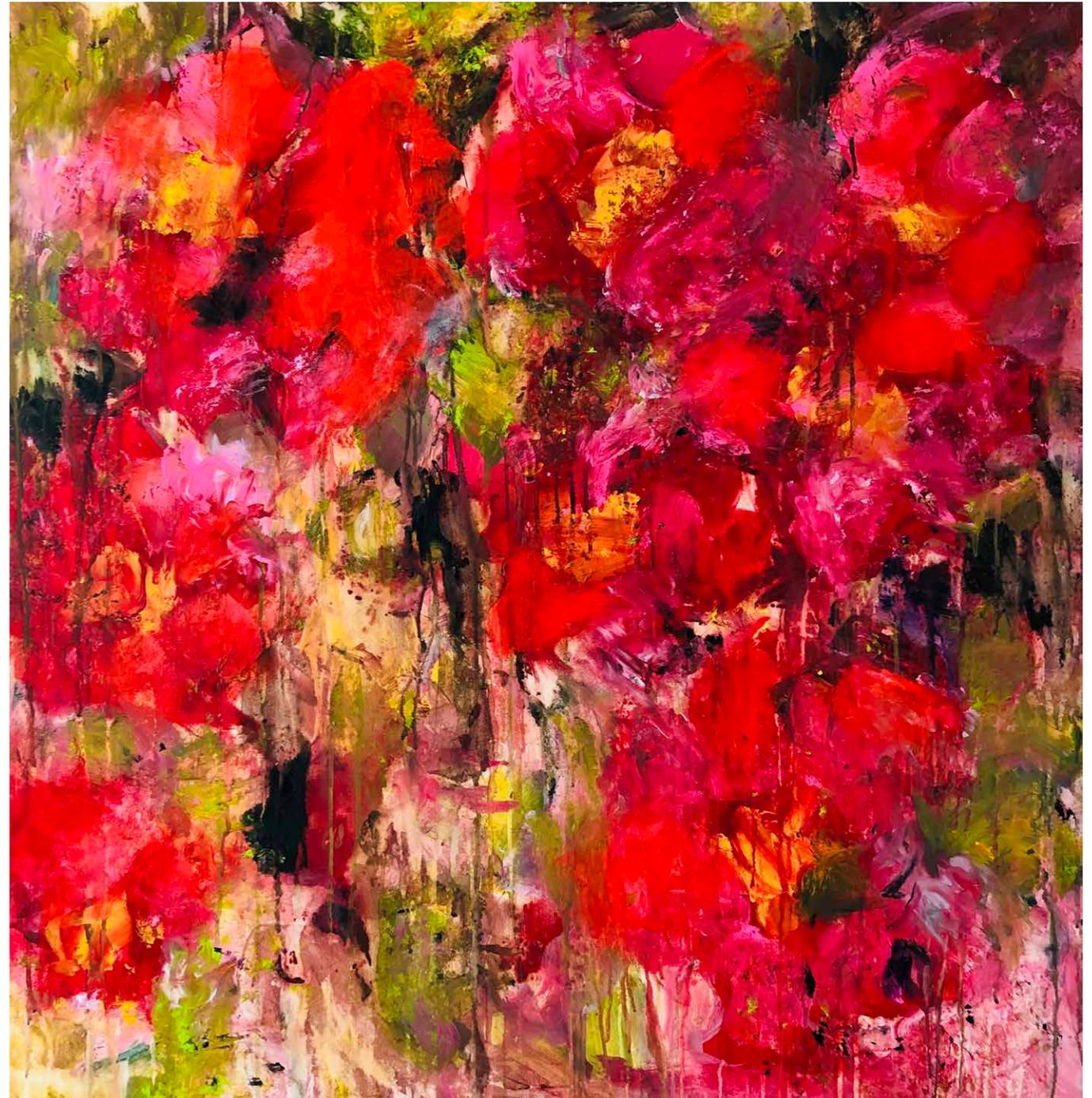
2020
-
2018



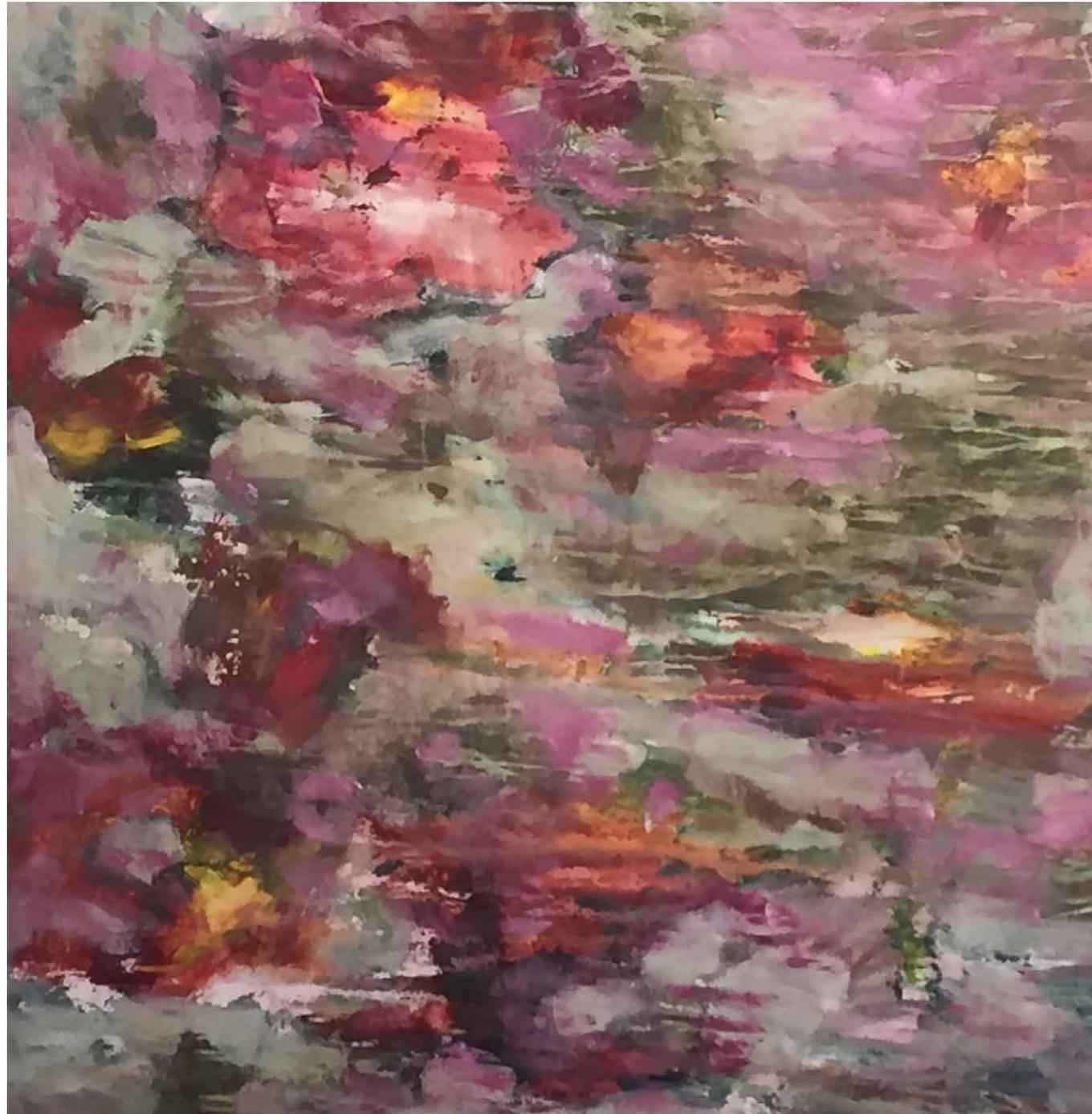
Stiefmütterchen, 50x40 cm



schwarze Stiefmütterchen, 100x100 cm



Rote Blumen, 100x100 cm



verwelkte Blumen, 100x100 cm



Weintrauben, 70x100 cm



2020
-
2018



Glyzinien, 100x100 cm



Rosen, 100x100 cm



Der Sommer läßt mich nicht los,
30x40 cm

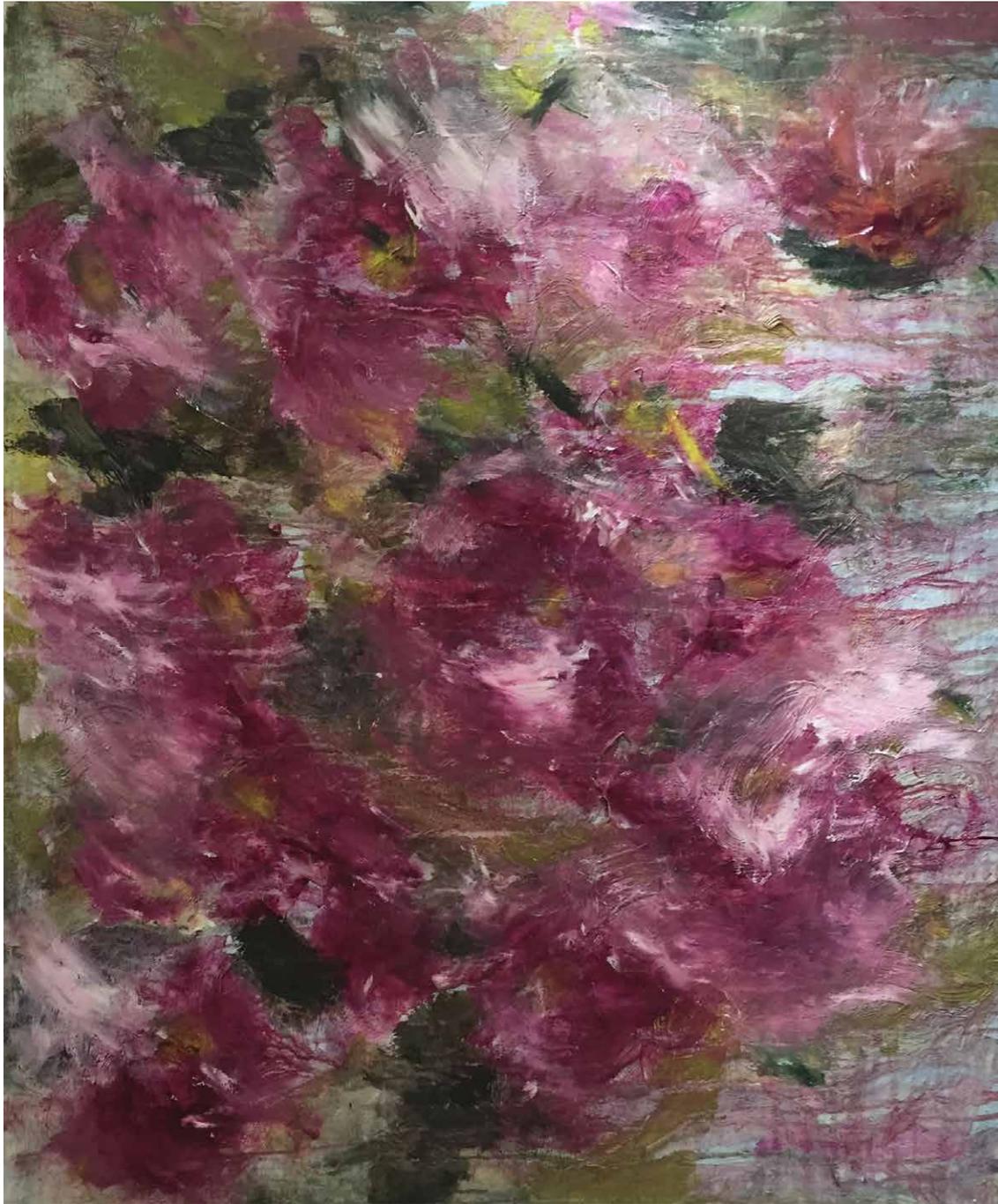


Der Sommer läßt mich nicht los,
30x40 cm



Der Sommer läßt mich nicht los,
30x40 cm

2020
-
2018



Blüten im Wind, 90x120 cm

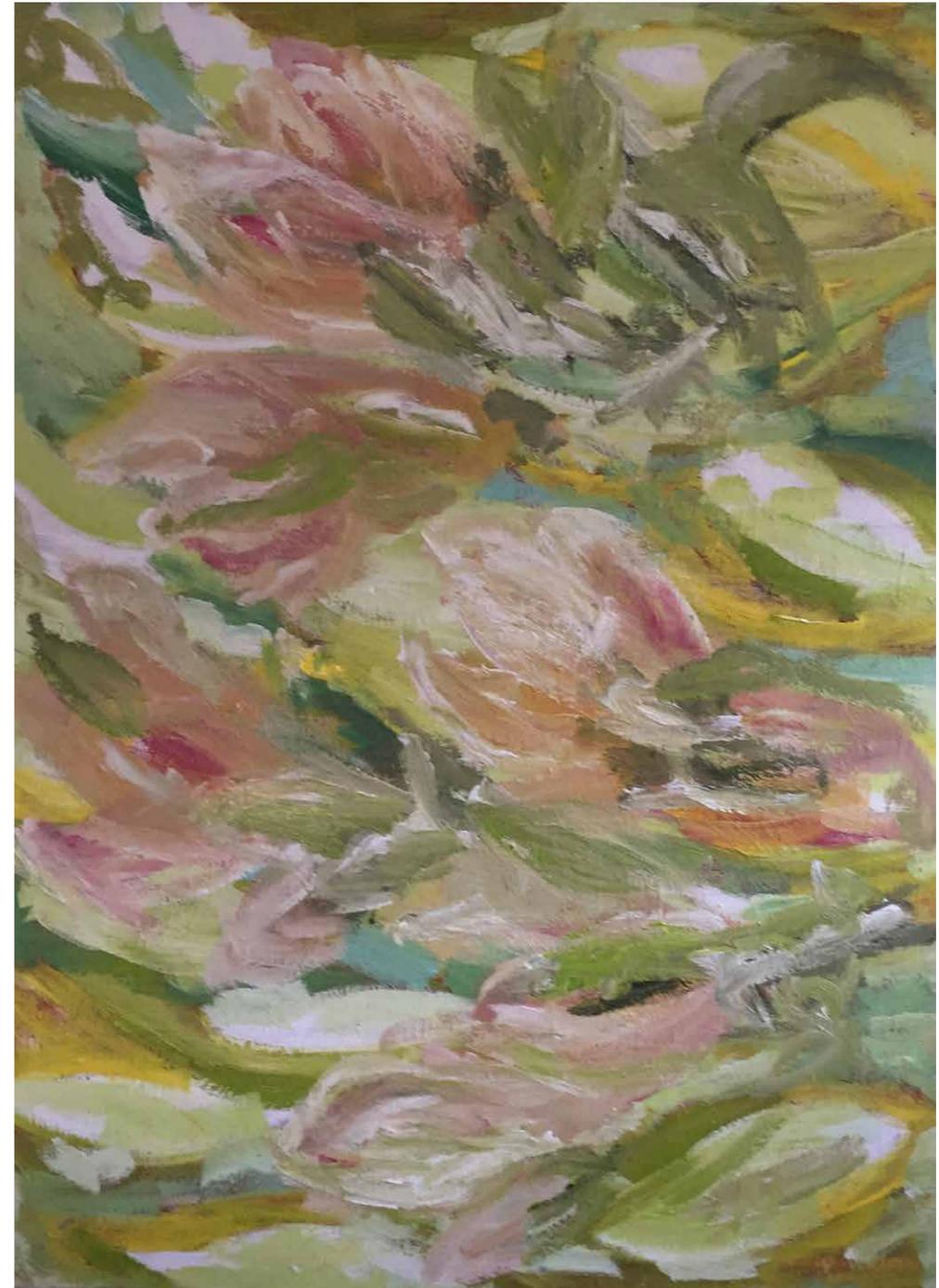


Hortensien, 90x120 cm



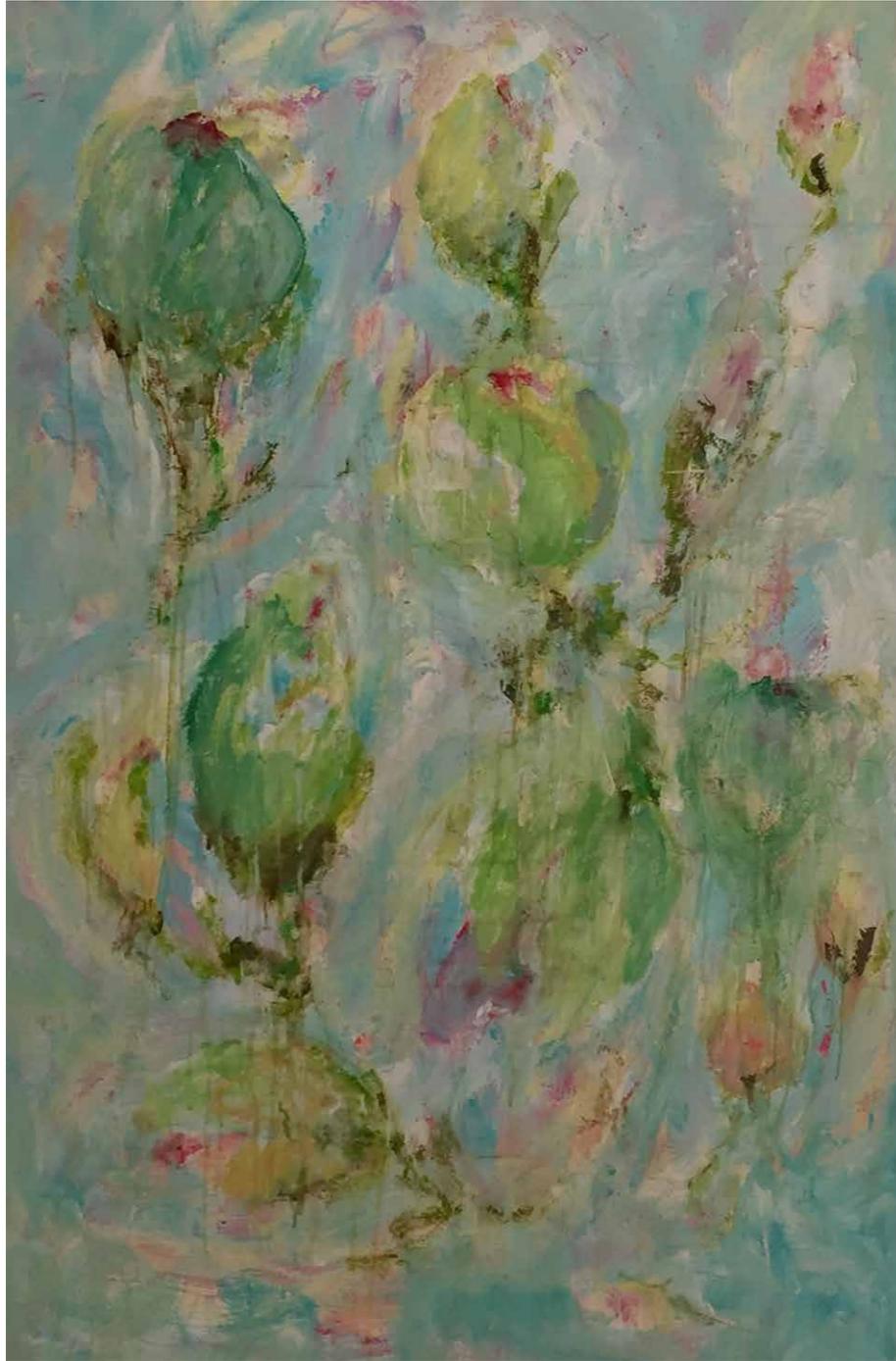
„KUNST VERÄNDERT DIE WELT NICHT, ABER SIE
SENSIBILISIERT UNS, DAS WAHRZUNEHMEN,
WAS UM UNS HERUM GESCHIEHT...“

ANNUNCIATA FORESTI, 2012

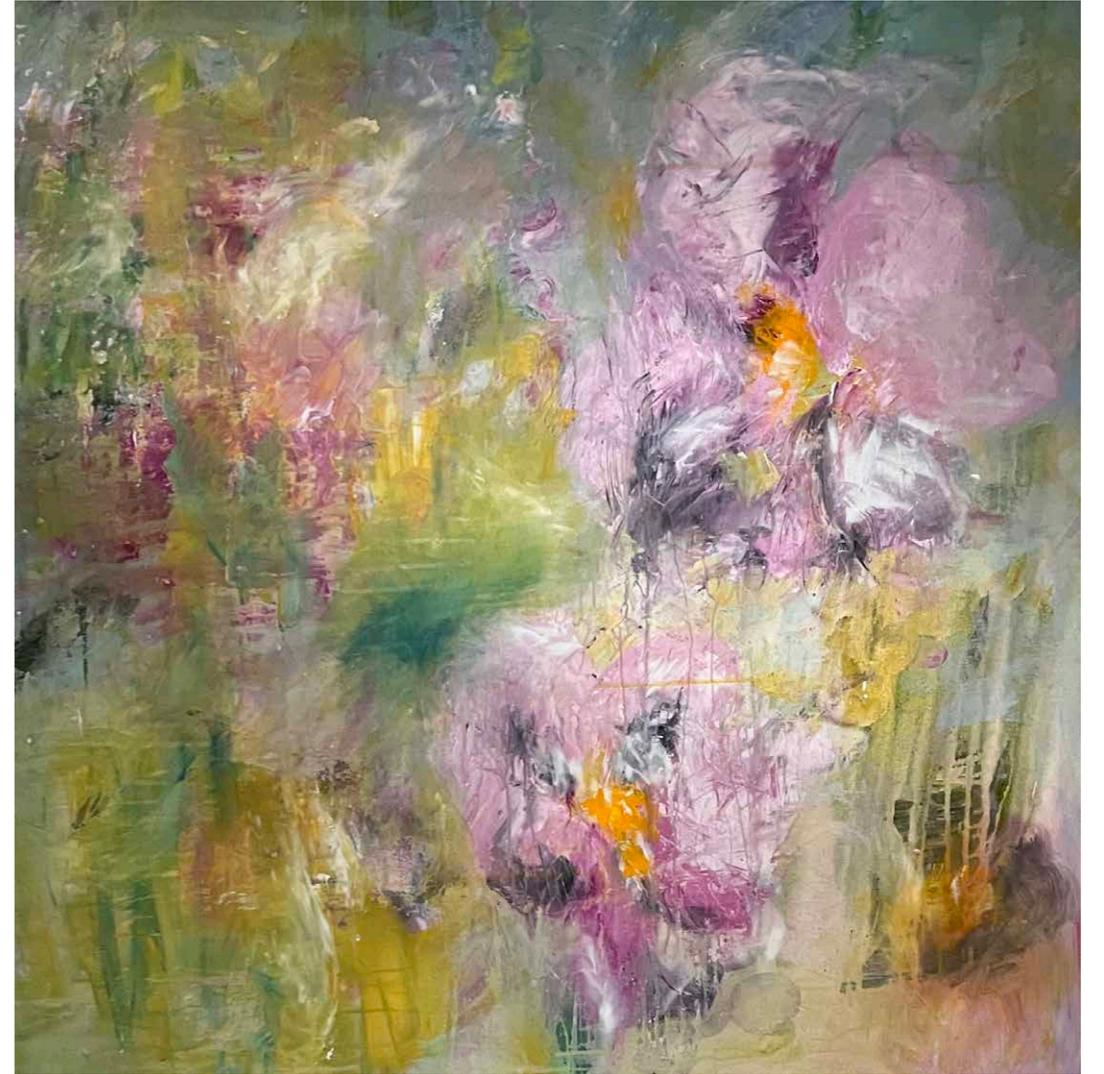


Frühlingsblumen im Wind, 80x120 cm

2020
-
2018



Frühlingsknospen, 80x120 cm



Frühlingsblüten, 100x100 cm

2020
-
2018

IMPRESSIONEN

2020
-
2018



Aufbau der Ausstellung im Historischen Rathaus
in Landsberg mit Claudia Weichbrodt und Maren Martell



Zeichnung von Gudrun Daum



Foto Lena Rittahler



Mit Anette Rießner und Monika
Drasch bei einer Eröffnung



Ausstellung „Der Acker träumt den Frühling“
im Blauen Haus



Bernd Zimmer, Annunciata Foresti, Andreas Kloker
und Matthias Rodach



Foto Oliver Grüner

2020
-
2018

Zur gleichnamigen Ausstellung im Diessener Stellwerk, 2018, resümierte Sonia Fischer, Museumsleiterin des Stadtmuseum Landsberg am Lech, in ihrer Einführungsrede: „Der Titel ‚Stille Riesen‘ charakterisiert sehr treffend, dass die Künstlerin kein reales Abbild der Berge zeichnen wollte, sondern dass sie ihre eigene innere Vorstellung von Bergen sehr poetisch präsentiert: stille Riesen, deren selbstverständliche Distanz und Erhabenheit über Jahrmillionen durch zerstörerische Prozesse gewachsen ist. (...) Annunciatas Berge wirken trotzdem nicht bedrohlich. Die Gebirgszüge konstatieren erhaben und majestätisch ihre unbezwingbare Naturgewalt und -schönheit, die uns vielleicht daran erinnern sollte, diesem Wunder mit tiefem Respekt zu begegnen. Ich glaube, hier kommen wir dem Verständnis oder der Erfahrung, mit welcher die Künstlerin Natur begreift, recht nahe – vielleicht mag man diese Erfahrung als leise, achtsam und poetisch bezeichnen.

Die hier gezeigten Gebirgszüge sind in wenigen Farben umrissen: weiß und Blautöne, wobei das Weiß dominiert, manchmal reduziert in nur zwei Farben ausgeführt, manchmal durch ein helles Grün akzentuiert. Die schneebedeckten Gipfel erheben sich aus einer homogenen Fläche und nehmen das Blau des Himmels auf, zuweilen verschwimmen sie mit diesem konturenlos oder nebelhaft wie ihre Basis. Gerade an diesen Stellen setzt unsere Imagination ein und denkt sich hinter Nebelfeldern oder Wolken die Gestalt des Grates, der sich anzudeuten scheint. Diese Malweise erzeugt Leichtigkeit: die schneebedeckten Bergwelten besitzen trotz ihrer Masse eine Leichtigkeit oder vielleicht besser gesagt eine nicht

WERKPHASE STILLE RIESEN



Bergleuchten, 140x90 cm

fassbare Materialität. Das über Jahrtausende gewachsene Gestein wird nicht in seiner Materialität als Granit, Geröll oder Erdschicht zitiert, sondern in seiner Wirkungsweise als aus gefrorenem Wasser geformtes Massiv.

Bei näherer Betrachtung erkennt man dynamische Strukturen, die an Wasser oder Wellen und damit an Entstehungsprozesse durch reißende Flüsse und Gletschermassen denken lassen. Würde man einen kleinen Bildausschnitt isoliert betrachten, wäre nicht immer erkennbar, ob dieser Teil Meer oder Berg markiert. Manchmal läuft eine Farbe als Rinnsal dem unteren Bildrand entgegen. Eine stilistische Komponente, die wir häufig in Annunziata's Bildern finden, nicht nur um den Malprozess bewusst und die Signatur der Künstlerin sichtbar zu machen, sondern um hier tatsächlich bildlich Wasser als eine gebundene und bewegliche Menge von Tropfen zu zitieren ...“

Und zur gleichnamigen Ausstellung schrieb die Kunsthistorikerin Katja Sebald in der Süddeutschen Zeitung: „Annunziata Foresti hat den Sommer in den Bergen verbracht. (...) Aber nein, nicht mit den Bergschuhen an den Füßen, sondern auf imaginären Wandertouren mit Pinsel und Farbe zu Hause in ihrem Dießener Atelier. Und vielleicht ist das der Grund, warum ihre „Stillen Riesen“, so der Titel ihrer aktuellen Ausstellung im Stellwerk, trotz der hochaufragenden und schneebedeckten Gipfel eine beinahe schwebende sommerliche Leichtigkeit ausstrahlen. Weiß dominiert diese neuen Bilder, aber es ist ein luftiges Weiß, das an Eiscreme erinnert, und die Sonne hat blaue, grüne und gelbe Nuancen wie Lichtpunkte in dieses Weiß hineingezaubert.“



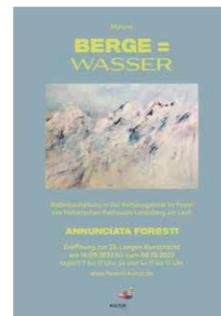
Große Stille Riesen, 120x160 cm

2018
-
2017



2018
-
2017

Stille Riesen, 180x60 cm



Ausstellung „Berge=Wasser“ im Historischen Rathaus Landsberg



Stille Riesen, 100x80 cm



Stille Riesen, 140x60 cm

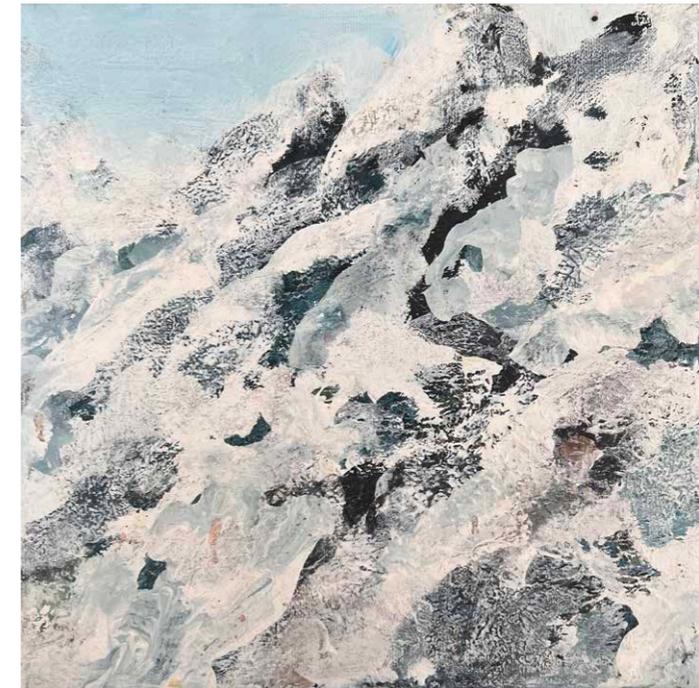


Wasser=Berge, 140x100 cm

„ES MALT MICH DIE SEHNSUCHT“

ANNUNCIATA FORESTI, 2009

2018
-
2017



Stille Riesen, 25x25 cm



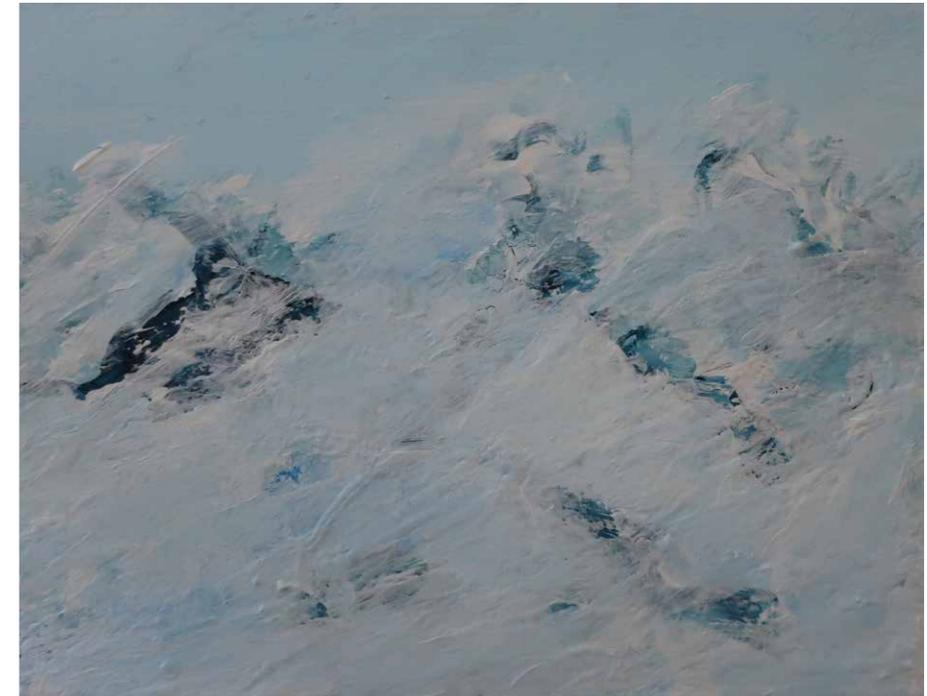
Ausstellung „Stille Riesen“ im Stellwerk Dießen
mit Museumleiterin Sonia Schätz



..und Landrat Thomas Eichinger



Stille Riesen, 20x30 cm



Stille Riesen, 40x30 cm



Saharastaub, 70x100 cm

„ ZUERST HABE ICH DIE VISION, DANN DAS BILD.
DER VISIONÄR IST ZUKUNFTSFORMER.“

ANNUNCIATA FORESTI, 2018



Saharastaub, 60x100 cm

2018
-
2017



Stille Riesen, 70x50 cm



Stille Riesen, 60x40 cm



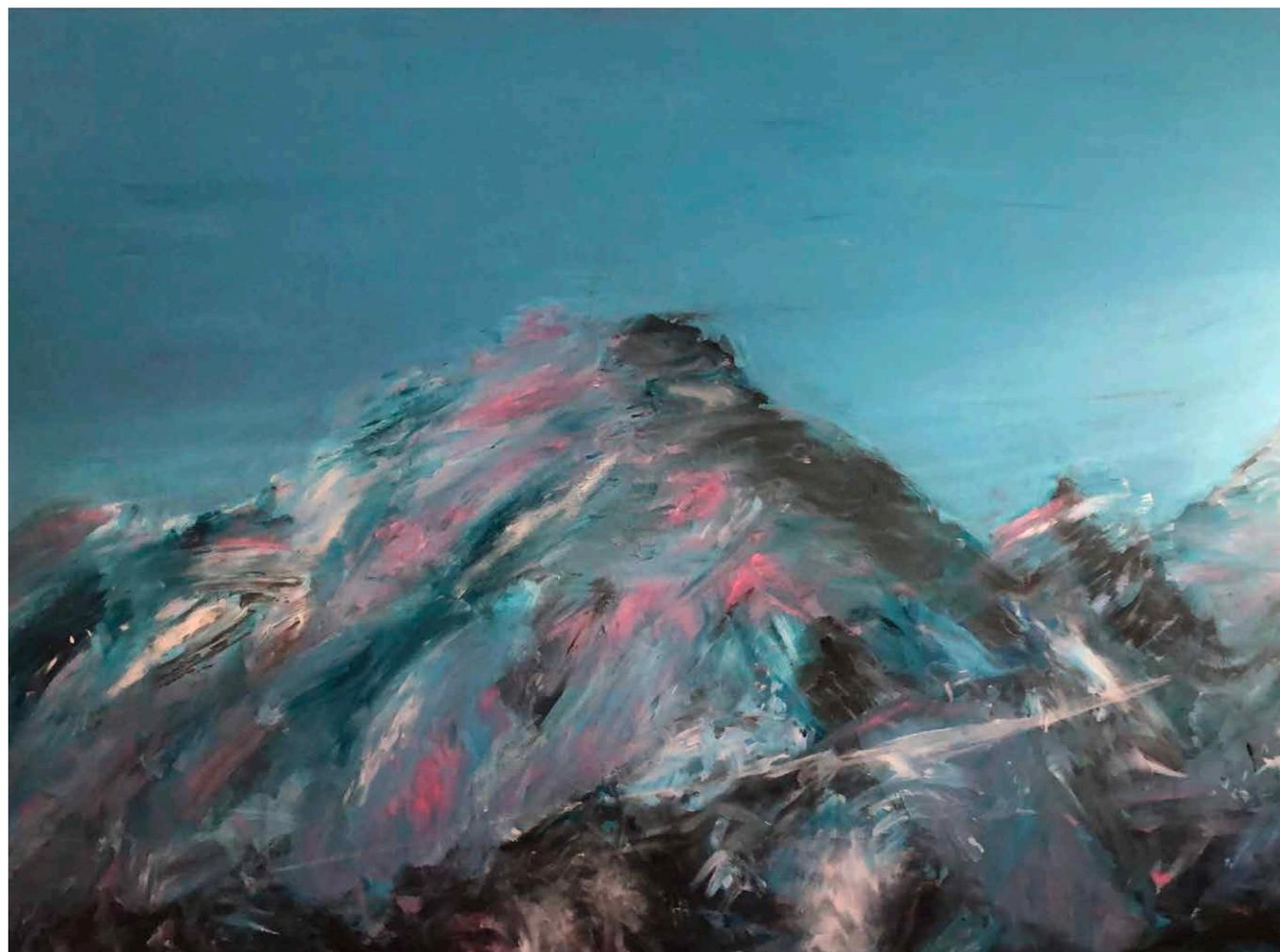
Wasser=Berge, 100x70 cm



Stille Riesen, 150x50 cm

„DEMUT GEBIETEND UND ERHEBEND ZUGLEICH,
KAUM ETWAS IN DER NATUR FLÖSST UNS SO VIEL
EHRFURCHT EIN WIE DER ANBLICK VON BERGEN.“

KOFI ANNAN



Bergleuchten, 100x70 cm



Bergleuchten, 100x70 cm



Bergleuchten, 100x70 cm

NUË AMMANN, 2015

Den Wind zu malen ist eine beachtliche Aufgabe, Annunciat Foresti entschied sich für die klarste Darstellung, nämlich im Spiel des Windes mit dem Wasser. Ein Zusammenklang zweier Naturgewalten, die so sanft und einladend sein können, wie zerstörerisch und unbezwingbar. Während im Landesinneren ein solcher Sturm mit Windstärke 9 unzählige Äste brechen lässt, sogar Bäume entwurzeln kann, Ziegel und Rauchhauben von den Dächern abhebt, tost er auf dem Meer mit der Unendlichkeit.

WERKPHASE WINDSTÄRKE 9

Diese ungeheure Kraft, die uns in unsere Rückzugsorte zwingt und die Macht der Elemente einmal mehr spüren lässt, bannt Annunciata in ihren Gemälden. Kein Wunder, dass den Betrachter aus manchen der hier gezeigten Bilder ein Hauch von Gefahr anweht: eine Erinnerung oder eine Ahnung, dass wir nicht immer alles unter Kontrolle haben. Dass es Zeiten der Ausgesetztheit gibt, die uns seelische Stärke abverlangen, um letztlich gemeistert werden zu können. Die Gemälde der Serie Windstärke 9 sind wie Denkmale, die unseren Blick durch die heranrollenden Wellen mit ihren umstürzenden Kämmen und der wild schäumenden Gischt, auf etwas tiefer Liegendes lenken: auf unsere eigene, tatsächliche Begrenztheit. Einige Bilder schildern den Ozean als Eismeer, über dessen unergründlich blauschwarzen Tiefen, sich vereiste Schollen gegeneinander schieben und frostklirrend auftürmen. Kalt, kantig und starr ragen die schneeweißen Eisplatten einem nachtschwarzen Himmel entgegen. - Alles scheint verlangsamt, auch der Sturm. Der statt Bewegung, durch die gesammelte Kälte eisige Verfestigung mit sich bringt. - Was liegt in diesen Bildern verborgen? Ein Memento Mori? Oder sind sie Allegorien auf Unbeirrbarkeit oder Ewigkeit?

Zur Freude des Betrachters scheint sich Annunciata Forestis Starkwind-Neigung hin und wieder auch mit der Sonne zu verbrüdern. Dann bricht die Künstlerin die bedrohliche Stimmung auf und es strahlt uns eine lichte, kraftvolle Allianz entgegen, die zu optimistischen Phantastereien einlädt und beflügelt. - Nichts scheint unmöglich, denn aus dem strahlenden Türkis der Wellen, auf dem weiße Schaumkronen tanzen, kann, so scheint es uns, nur Glück emporsteigen. Und nur zu

gern sind wir bereit, mit den Blicken einzutauchen in die von Wind bewegte, sonnige Weite dieser kleinen Gemälde, um uns in Gedanken umspülen und von Wind trocknen zu lassen. Sehnsüchte werden geweckt, ein Gefühl von Freiheit erwacht und mit ihm die Freude am Dasein.

In Annunciatas Gemälden jagt der Sturm über Wasserflächen und Landschaften, Licht und Schatten hinweg. Alle Farben und Formen werden von ihm erfasst, verändert und bewegt. Und in diesem Sinne sind ihre Gemälde der Windstärke 9 Gleichnisse auf das Leben selbst.



Aus dem Zug, 25x25 cm



Aus dem Zug, 25x25 cm



Aus dem Zug, 25x25 cm



Aus dem Zug, 25x25 cm



Der wilde Ammersee, 140x90 cm

2016
-
2014



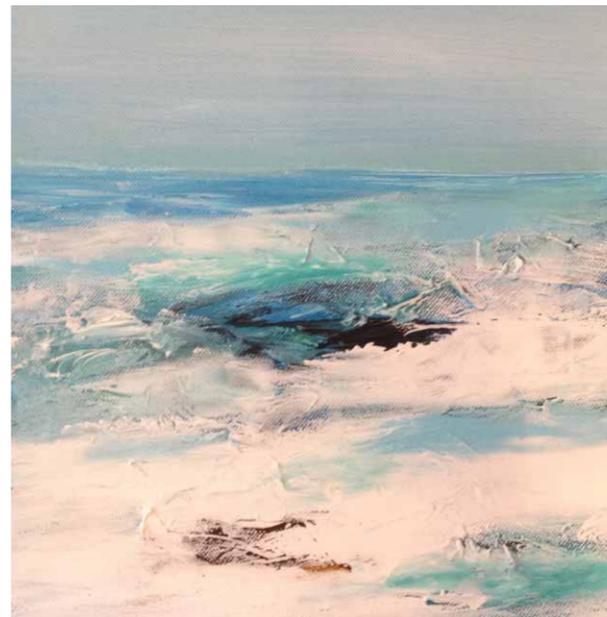
Wilde Wogen, 20x30 cm



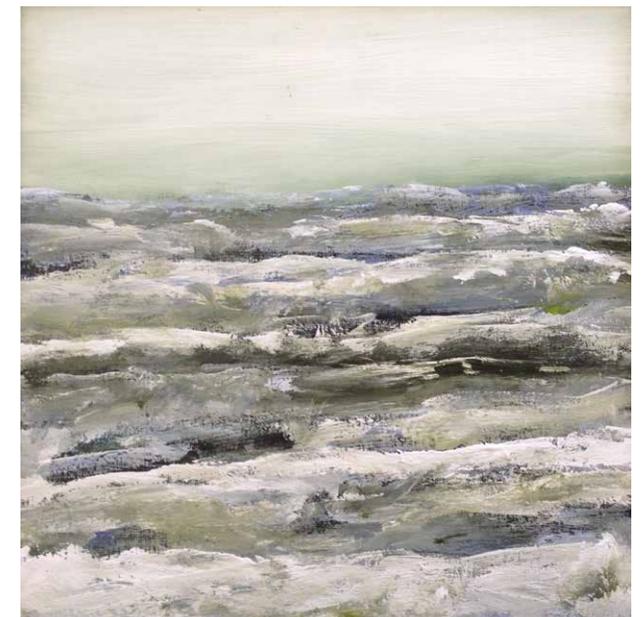
Wilde Wogen, 25x25 cm



Wilde Wogen, 25x25 cm



Wilde Wogen, 25x25 cm



Ammersee, 40x40 cm

2016
-
2014



Wilde Wogen, 24x18 cm



Wilde Wogen, 24x18 cm



Ammersee im Nebel, 150x100 cm



Zwei Bäume im Wind, 100x80 cm



Bäume im Wind, 20x20 mit Eisenrahmen

2016
-
2014



Meerstücke, zwischen 10x20, 20x30 und 30x40, Malplatten



Miss Dießen, Dampfer, 20x20 cm



Miss Dießen, Dampfer, 20x20 cm



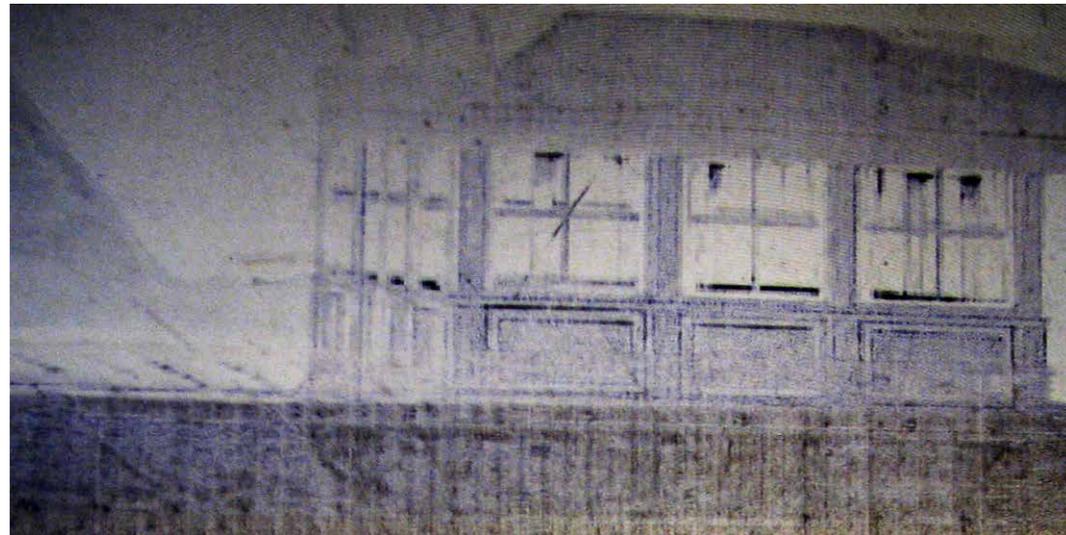
Miss Dießen, Mix Media auf Eisenplatten, 10x10 cm
(Der Begriff „Miss Dießen“ für den Raddampfer Dießen stammt von Annunciata Foresti)

2016
-
2014

2016
-
2014



Das historische Prunkschiff „Delphin“ aus Starnberg, vor den Restaurierungsarbeiten im Jahre 2006, Fotos etwa 30x40

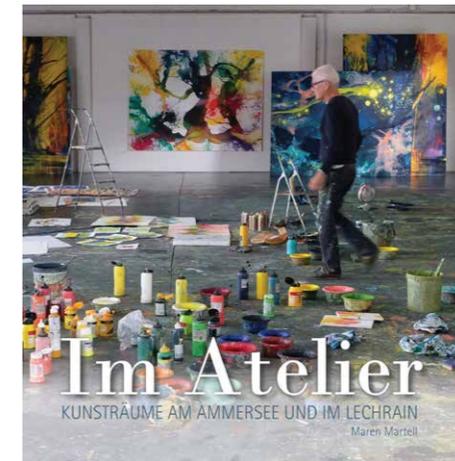


MAREN MARTELL

Wo und wie entsteht die Kunst eines Bernd Zimmers oder von Gabriele Pillon? In welchem Umfeld lassen sich Andreas Kloker oder Annunciata Foresti inspirieren? Wo entfaltet sich die Originalität von Stefan Wehmeier oder Katharina Ranftl? Am Ammersee und im Lechrain ist die Kunst zu Hause. Da gibt es Ateliers in alten Tennen und Scheunen, in ehemaligen Schulhäusern oder in einem früheren Stellwerk am Rande einer Bahnlinie.

25 zeitgenössische Künstler öffneten die Türen zu ihren Wirkungsstätten und gewährten Einblick in ihre ganz privaten Arbeitsräume. Die Journalistin und Fotografin Maren Martell hat ein Jahr lang diese Ateliers in Wort und Bild porträtiert.

2016
-
2014



Im Atelier, Buch von Maren Martell,
Bildschöne Biotope am Ammersee und im Lechrain

IMPRESSIONEN

2016
-
2014



Ausstellung mit Jürgen Blank und Harry Sternberg



cheap art Ausstellung Stellwerk, 2014, mit Katharina Andress



Ausstellung Windstärke 9 Stellwerk, 2013, mit Bgm. Alexander Herrmann



Ausstellung Foyer Hist Rathaus, 2016, mit Axel Flörke

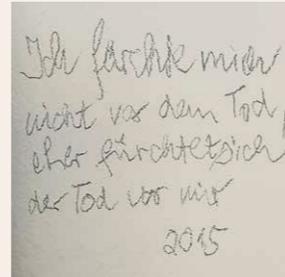
2018
-
2014



Sonderausstellung Nicola von Thurn mit Bürgermeister Herbert Kirsch



„SIE MALTE SICH UM KOPF UND KRAGEN“
MATTHIAS RODACH



Sonderausstellung, Nico Kiese



2015 Sonderausstellung zum Töpfermarkt mit Nina Munker und Ulrike Kreuzer mit einem Kinderprojek

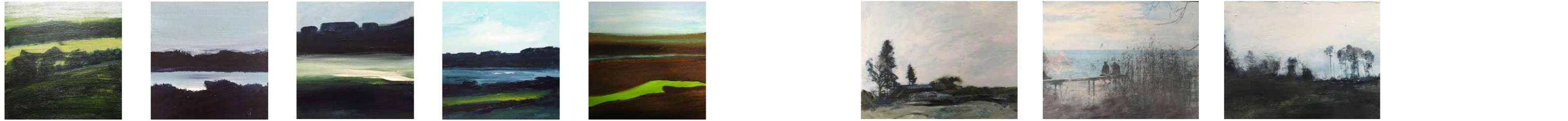
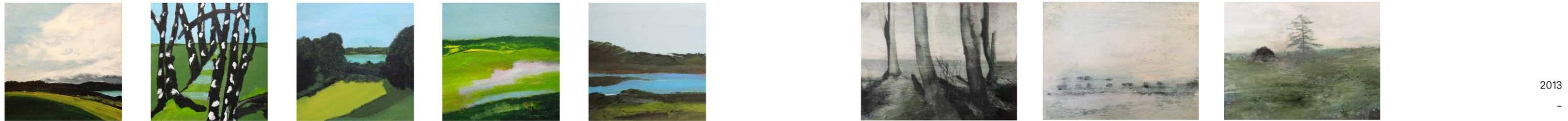


Ausstellung Windstärke 9 Stellwerk, 2013

Ihre Landschaftsbilder malt Annunciata Foresti nicht unter freiem Himmel, sie hält die Eindrücke mit dem Fotoapparat fest, um sich anschließend im Atelier mit den eingefangenen Stimmungen auseinanderzusetzen. Und durch diese Induktion der Fotografien erforscht sie den Nachklang der Impression. Sie reflektiert die Sinneseindrücke des Erlebnisses und wagt auf dieser Grundlage eine malerische Umsetzung. Die so entstehenden „bildnerischen Landschaftsbetrachtungen“, wie sie ihre Bilder dieser Art nennt, haben durch die vorangegangene Erforschung der eigenen Befindlichkeit und Verfassung und deren Eingang in die malerische Tätigkeit, nurmehr entfernt mit der Wiedergabe einer gesehenen Realität zu tun. Sie sind nun Spiegelbilder der emotionalen Verfassung, die das Erlebnis der Landschaft hervorrief, eingebettet in eine gegenständliche Darstellung.

Als Künstlerin vermittelt sie dem Betrachter ihre Sicht auf das Erleben: dass Birken auch Schwarz sein können, im Moor leuchtende Farben strahlen, Sonnenlicht nicht nur fast blendende Helligkeit schafft, sondern auch tiefschwarze Schatten. Darum herum bieten Wasser und umgebendes Grün optischen Halt und damit einen Rahmen, um Gedanken darin zu ordnen. Als Betrachter durchzieht man, geleitet von Annunciatas Pinselführung anstelle von Landschaften Stimmungen, die sie vorbereitet, sichtbar und damit auch spürbar gemacht hat. Es ist also kein Wunder, wenn man angerührt ist von Freude, Dramatik, Trauer, Glücksgefühl, Ruhe oder Weitsicht. Denn die Sicht, die Annunciata mit ihren Naturblicken schenkt, evoziert eigene Erinnerungen, als spontane Antworten auf ihre Bilder.

WERKPHASE LAND- SCHAFTEN



Ammerseelandschaften, 20x20 cm, mit Eisenrahmen



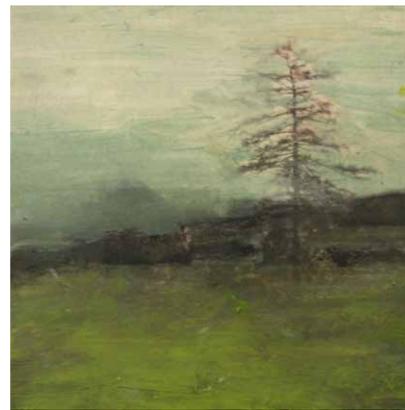
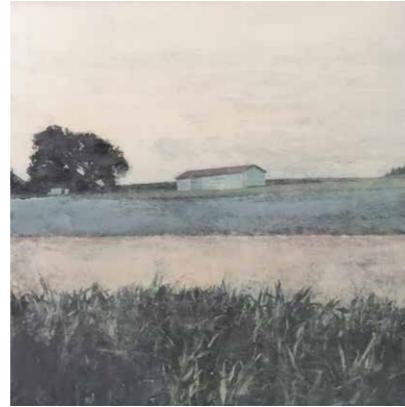
Zwei Wächter in den Seeanlagen Dießen, 24x30 cm



Landschaften, 20x30 cm, mit Eisenrahmen

2013
-
2011

2013
-
2011



Landschaften Mix Media, 20x20 cm

„ÜBERMALUNGEN GEHÖREN ZU MEINER MALERISCHEN PRAXIS.
ÜBERMALUNGEN EINES BILDES SIND CHANCEN, BILDER-
WELTEN NEU ZU ENTDECKEN UND ZU INTERPRETIEREN. DAS IST
MIR VIEL WERT, ES MACHT MICH FREI. ES IST MUT NOTWENDIG
DEN SICHEREN PFAD ZU VERLASSEN UND SICH VON „SCHÖN-
HEIT“ NICHT BLENDEN ZU LASSEN. ES IST WIE IM LEBEN: EINE
FORMEL FÜR DIE SUCHE NACH SICH SELBST.“

ANNUNCIATA FORESTI, 2012

2013
-
2011



Ammerseelandschaften, 20x16 cm

IMPRESSIONEN



Im Atelier



Stellwerk Vernissage
Werkschau Landschaft, 2012



Ausstellung in Otto-Hellmeier
Haus in Raisting



2013
-
2011



Nahе an den Gleisen



2013
-
2011

Malkurs im Stellwerk, 2013



Ausstellung Bildungszentrum
Holzhausen mit Sepp Dürr, 2011



Fotoausstellung im Stellwerk, 2012



Im Atelier im K7, jetzt Gewerhaus



Foresti's Vision einer kleinen Museumshalle
(alte Toilettenanlage in den Seeanlagen in Dießen,
welche jedoch abgerissen wurden)

2011
-
2010



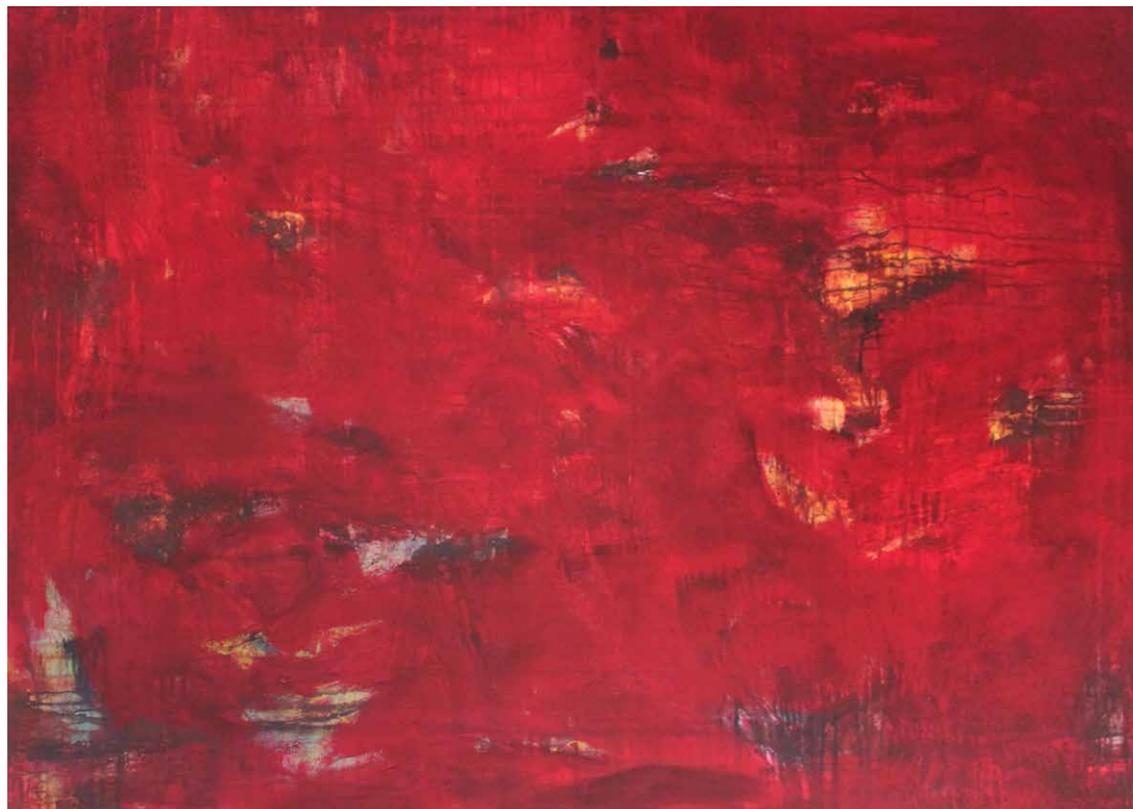
Durchbruch, 90x140 cm

WERKPHASE 2010

2011
-
2010

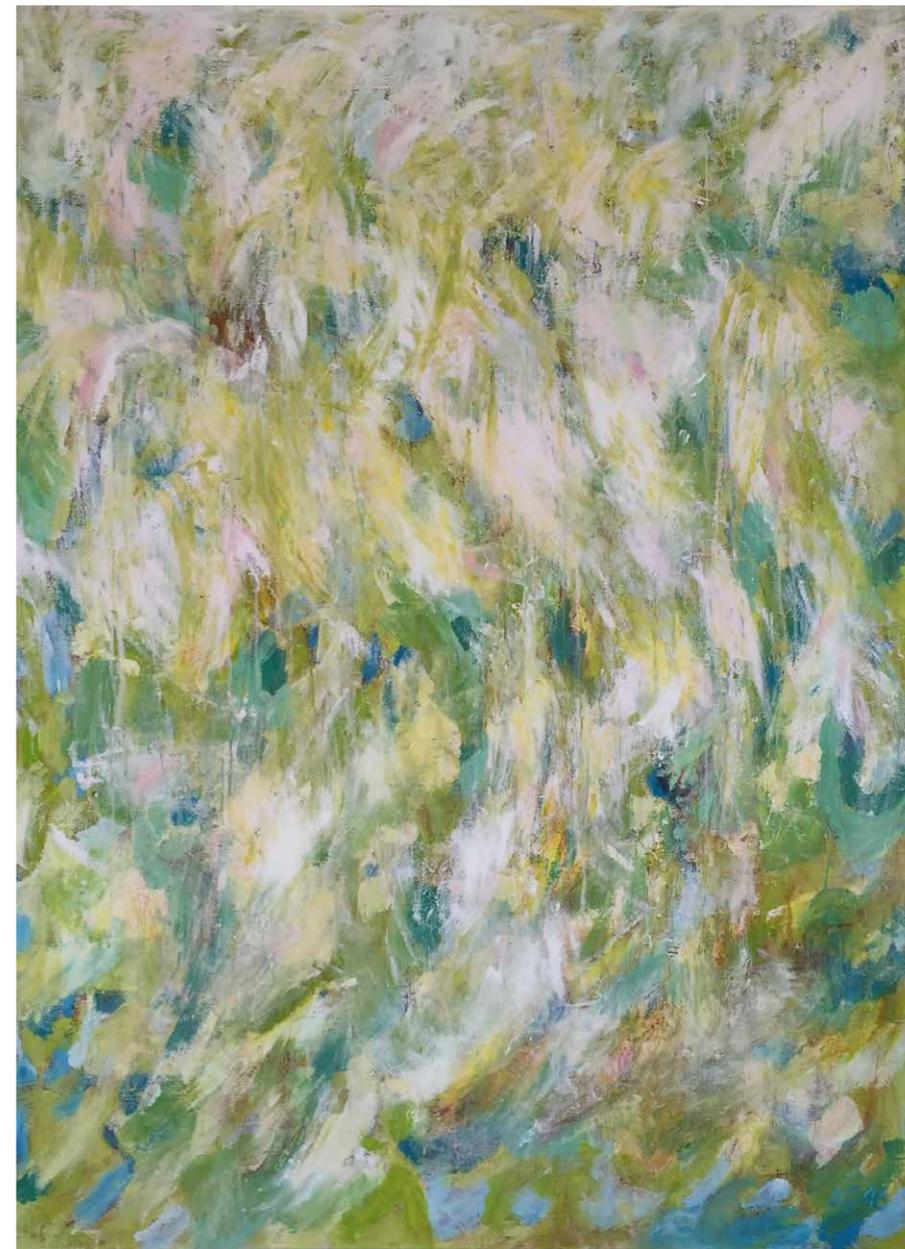
„NOCH NIE WAR DIE NÄHE SO
TRAGISCH WEIT ENTFERNT.“

ANNUNCIATA FORESTI



Rote Hölle, 140x90 cm

2011
-
2010



Frühlingsblüten, 90x140 cm

2011
-
2010



Rotes Bild, 120x160 cm

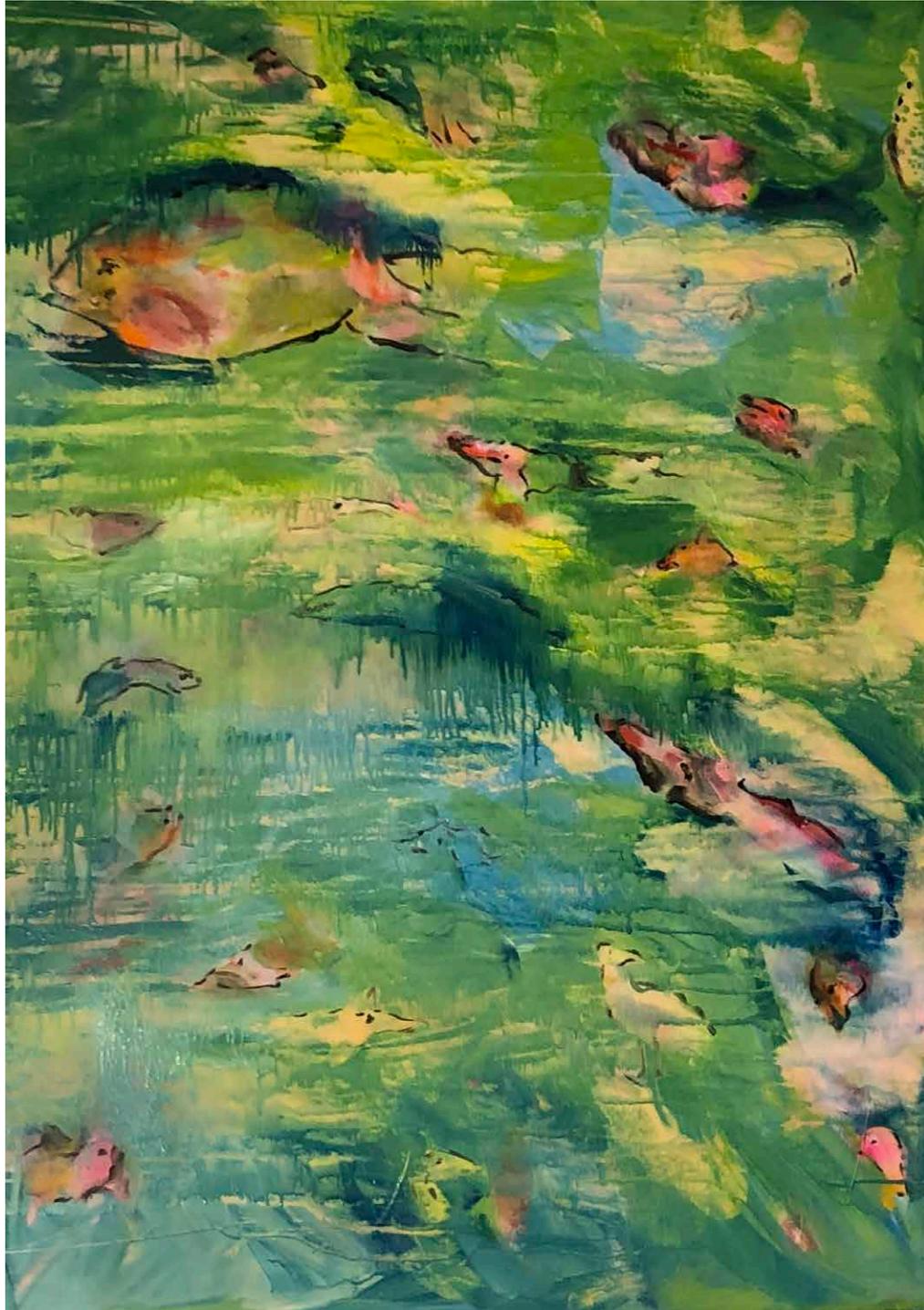


oT, 30x30 cm

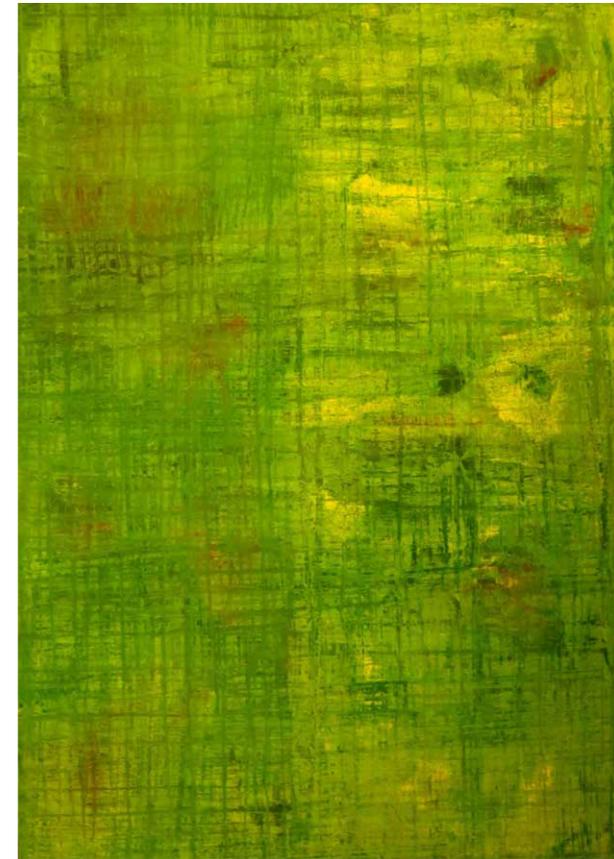


Vernetzung, 140x90 cm

2011
-
2010



Unter Wasser, 90x140 cm



Grünes Feld, 80x60 cm

2011
-
2010

2011
-
2010



Landschaften, 100x80 cm



Landschaften, 100x80 cm



Atelier in der Brunnestr. in Dießen



Wasserlandschaft, 140x90 cm



Rotes Bild, 120x160 cm

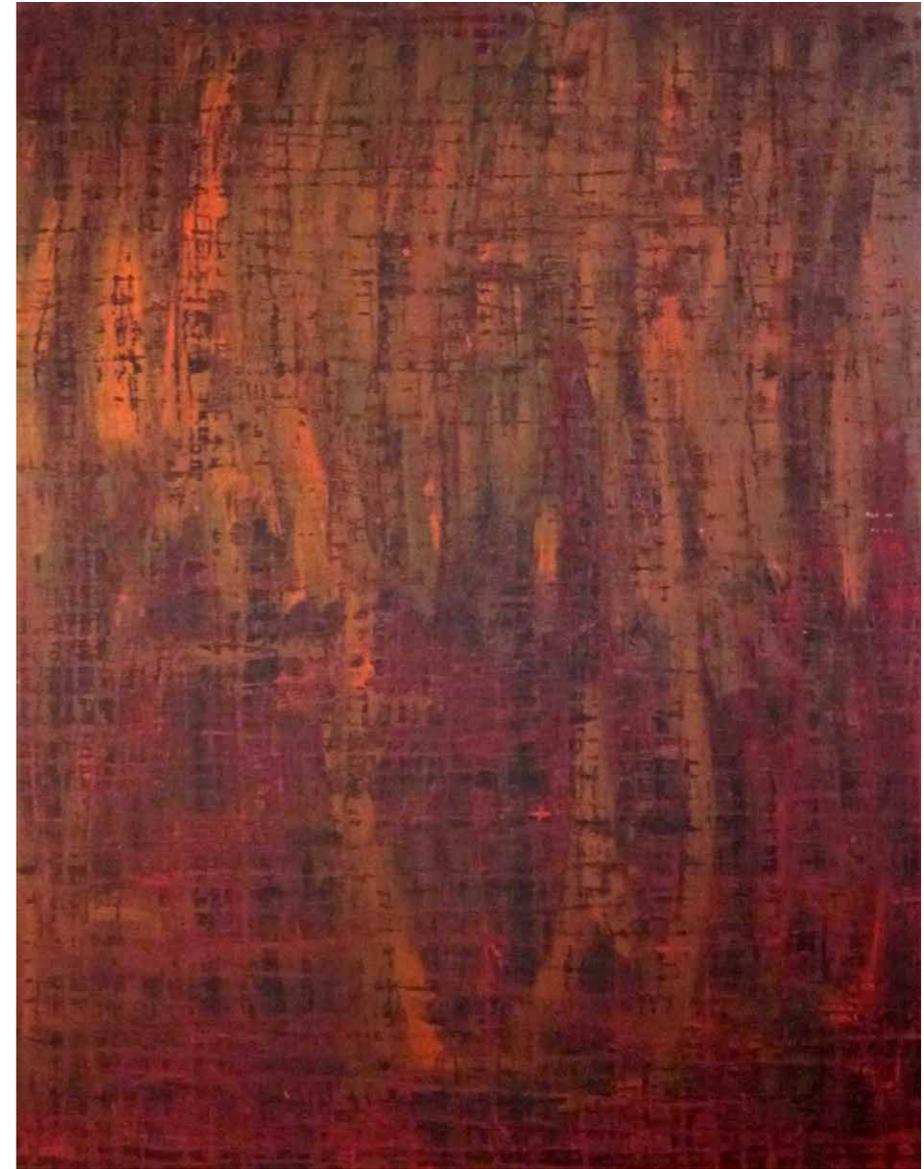
„KUNST
SCHLÄGT
BRÜCKEN ZU
UNSEREM
INNEREN“

ANNUNCIATA FORESTI, 2015

2011
-
2010



Im Meerestoben, 90x120 cm



Wandfläche, 140x100 cm

2011
-
2010

IMPRESSIONEN



Ausstellung in Benediktbeuern



Ausstellung im Stellwerk



Ausstellung im Stellwerk



Einweihung Stellwerk 2011, mit Bgm Herbert Kirsch
und Landtagsabgeordneter Sepp Dürr



Stellwerk vor dem Kauf, 2010



Tochter Livia, bei der Ausstellung, in
Benediktbeuern in Benediktbeuern



Mit Wolfgang Lösche in der ADK/Pavillon.
In der ADK ist Foresti seit 40 Jahren Mitglied



Stellwerk vor dem Kauf, 2010



„Sonntag ist mein Arbeitstag im Atelier. Das Atelier ist hell erleuchtet, viele Leute gehen spazieren und bleiben stehen und blicken hoch. Manche nicken mir zu. Eine Seniorin hat sich hingesetzt und beobachtet mich von unten. Ich freue mich, dass das Atelier so hell und transparent, dass die Jalousien unten sind und ein Augenblick, ganz im Vorbeigehen, Freude bereiten kann.“
Annunciata Foresti

PROF. MAYER-TASCH, AUSZUG AUS EINER LAUDATIO, 2005

Dynamik nicht auf den ersten, sondern vielmehr auf den zweiten Blick – eine Dynamik, auf die man sich einlassen muß, um sie in vollem Umfang wahrzunehmen. Wer es tut, wird schnell entdecken, dass der Prima-facie-Anschein der weitgehend homogenen Fläche sich bei näherer Betrachtung auflöst, zuweilen der Wahrnehmung eines Dahinfließens, -strömens und -wogens weicht, das die bewegte und dennoch beruhigte, die belebende und zugleich auch ausgleichende Kraft eines sanften Wellenschlags ausstrahlt, sich zuweilen aber auch zu Gitterstrukturen verdichtet. Und dies in vielen Farb- und Formnuancen, deren Verbindungen, Verflechtungen, Verfälschungen Seelennahrung sein mag für eine Jede und einen Jeden, der Nahrung bedarf.

M. RIEGER, 2006

„...Sie erzeugt mit Maß, Gliederung und einer kultivierten Einfachheit einen Rhythmus, dessen Pendeln zwischen dem energischen Impuls und der lösenden Stille der Werke befähigt, ihre Ausstrahlung über die Grenzen der substantiellen Fassbarkeit in das Empfinden der Betrachtenden hinein auszuweiten.“

WERKPHASE ABSTRAKTION

2009
-
2003

2009
-
2003



Fotografie von Blüten aus Lanzarote, dient als Vorlage zur Inspiration beim Malen



Inspiration von Blütenfoto



Gebirge, Triptychon 3x 60x100 cm



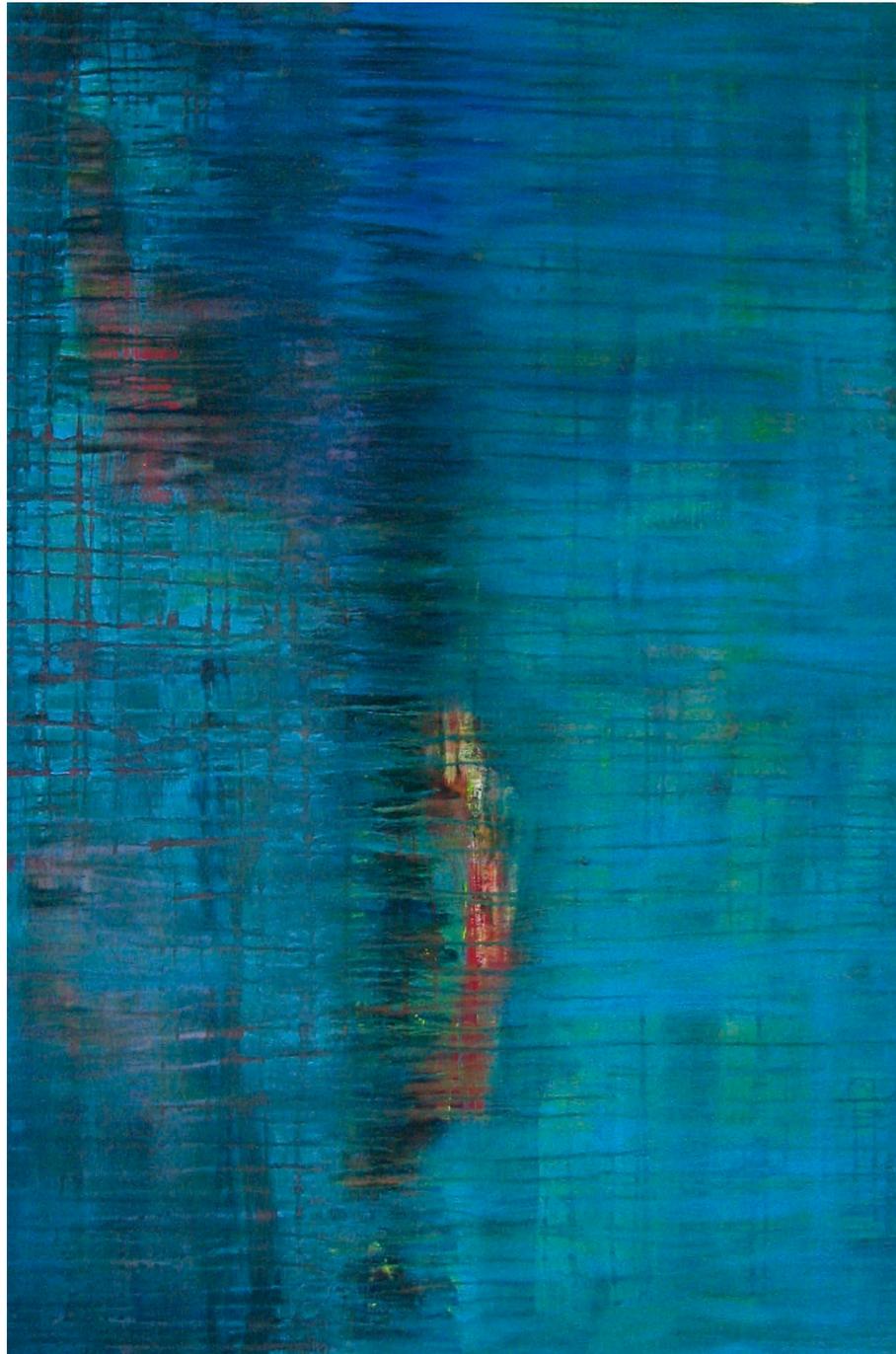
Der See, 140x90 cm

„DIE PROZESSE IN DEN BILDERN
„ERTRÄUME“ ICH MIR.

KURZ VOR DEM AUFWACHEN MORGENS,
KOMMEN MIR INSPIRATIONEN WIE ICH MIT
EINEM BILD WEITERARBEITEN KÖNNTE.“

ANNUNCIATA FORESTI, 2018

2009
-
2003



Blaue Landschaft, 110x140 cm

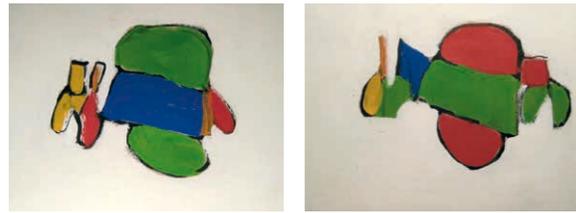


Boot im Gewitter, 50x40 cm



Boot im sanften Gewässer, 50x40 cm

2009
-
2003



Serie „Flugobjekte, 11x17 cm



Serie „Tisch, Brot, Messer, 11x17 cm



MALEREI
ANNUNCIATA FORESTI

Kunsthau Starnberg
Sylvia Schramm
Hartfelderstr. 20
82318 Starnberg
Tel. 089151 444369



Kerne, 80x120 cm

2009
-
2003



Ranken, 100x80 cm

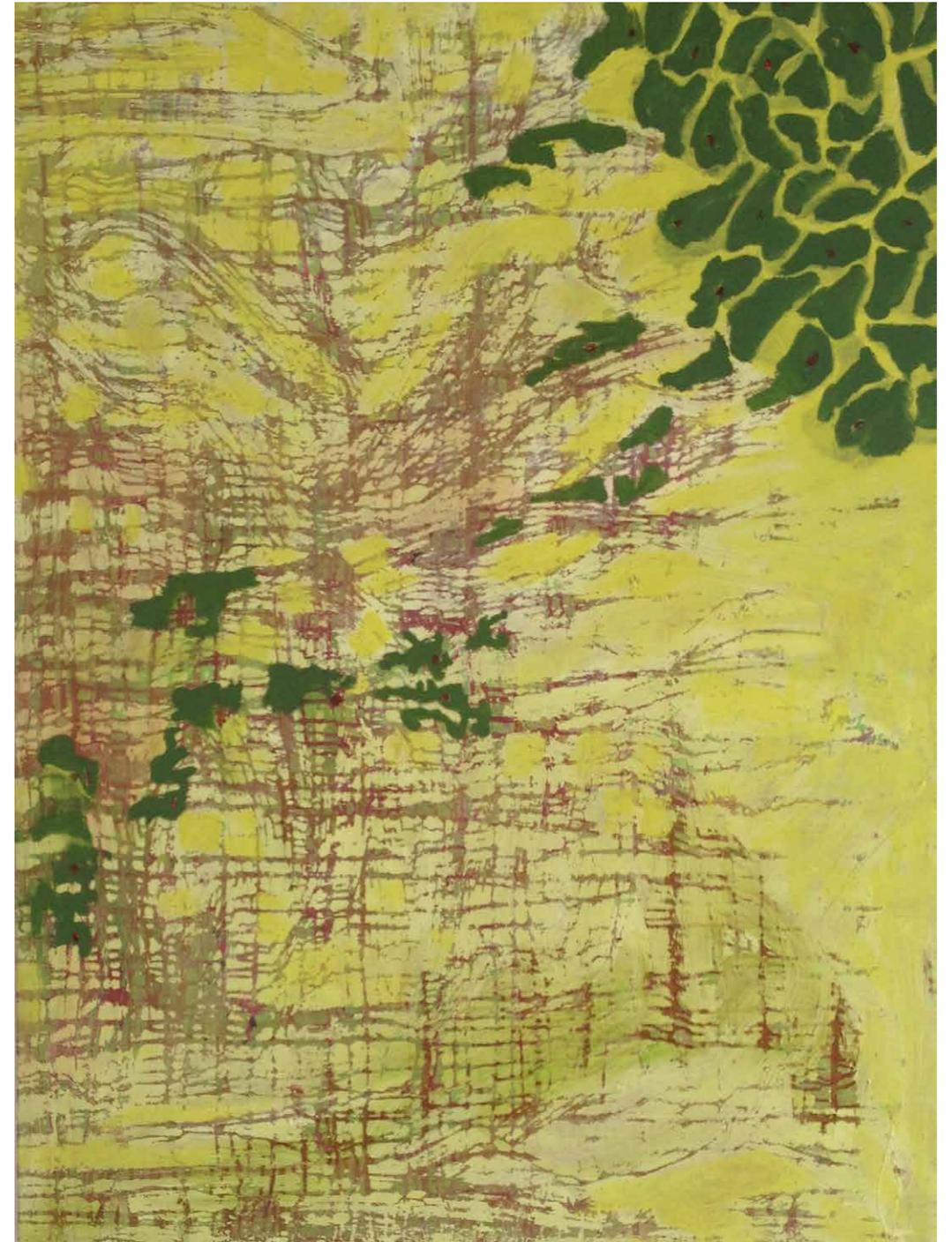
2009
-
2003



Ranken, 100x80 cm

„ÜBERMALUNGEN
GEHÖREN ZU MEINER
MALERISCHEN
PRAXIS.“

ANNUNCIATA FORESTI



Grünes Land, 80x120cm



Weiher bei Birkland, 120x90 cm



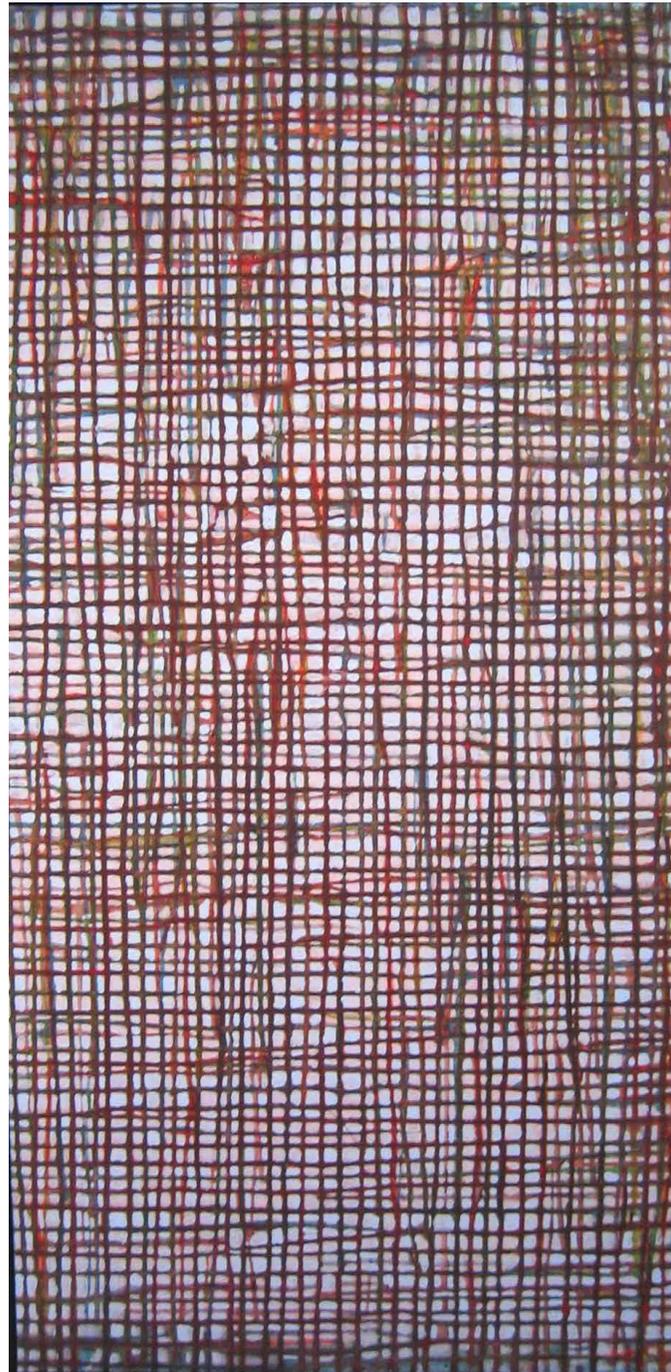
Ein grünes Blatt, 120x90 cm



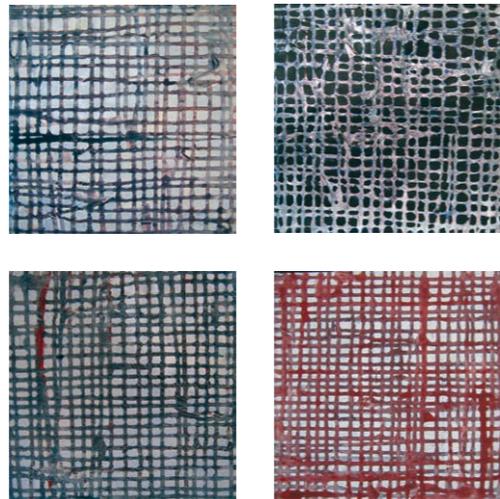
Mein Haus, 60x80 cm



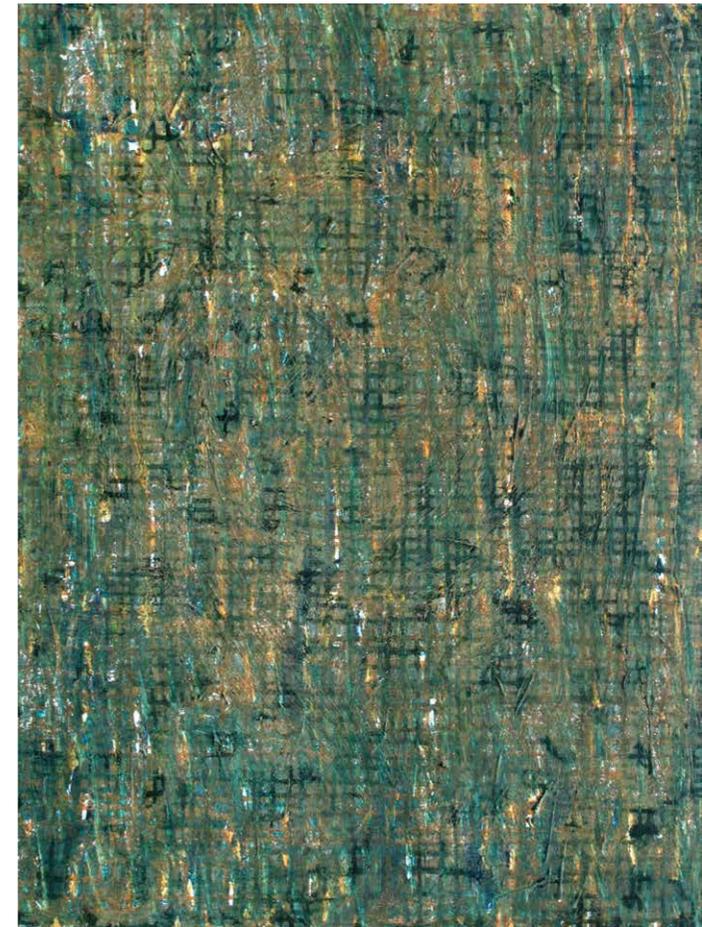
Teppich, 120x90 cm



Helle Struktur, 60x120 cm



Serie „Strukturbilder“ 1 - 4, 25x25 cm



Stoffliches, 60x80 cm

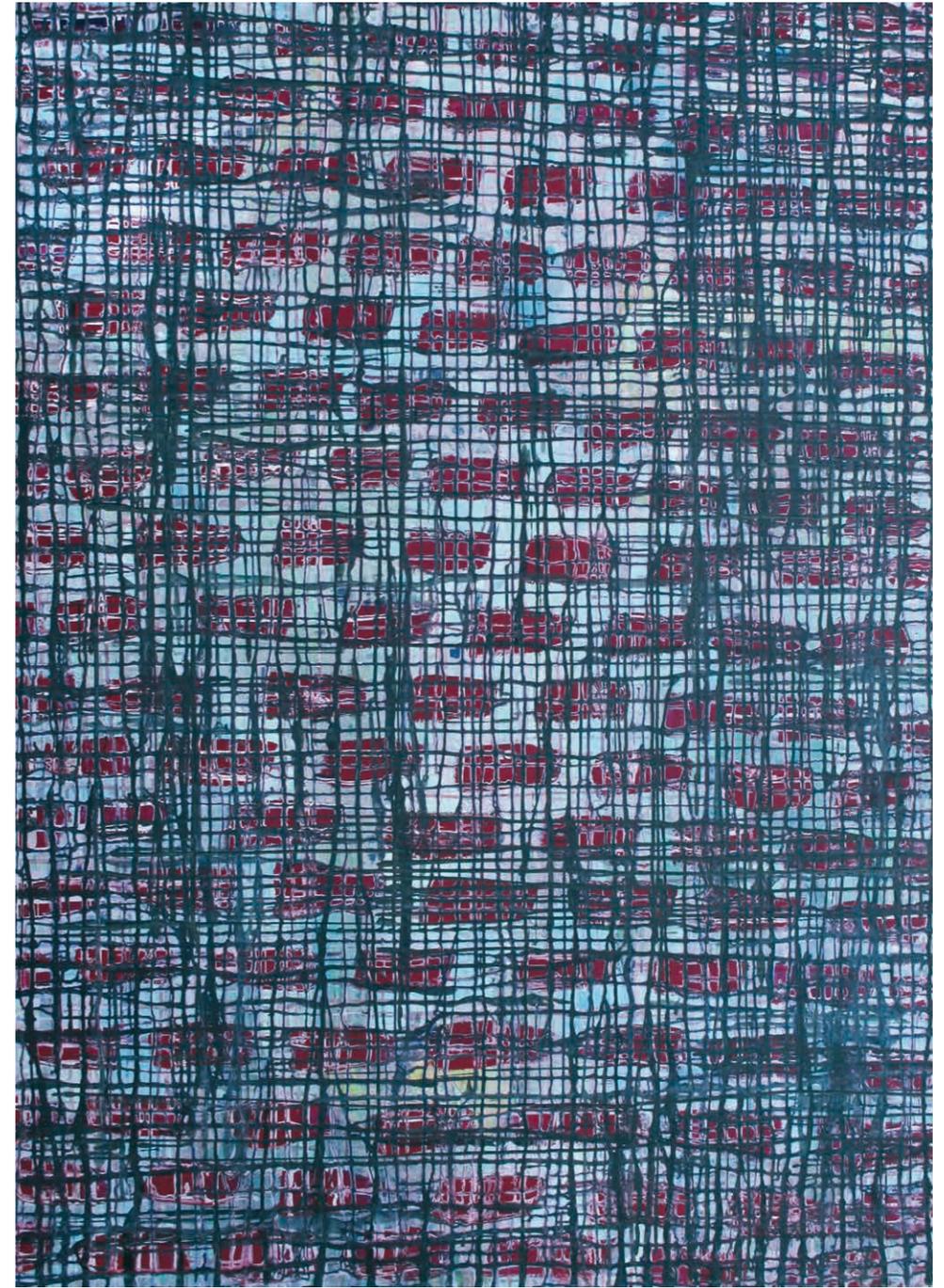


Serie Schiffe, 50x40 cm

2009
-
2003



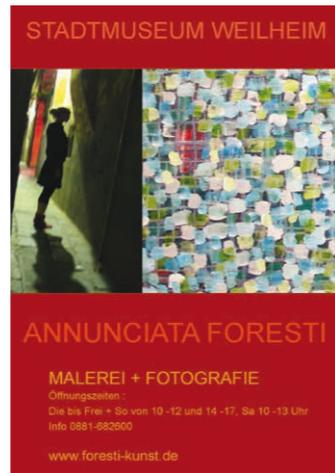
Raumerfüllend, 120x160 cm



Rotes Gitter, 100x140 cm



Im Netz der Blicke, 120x160 cm

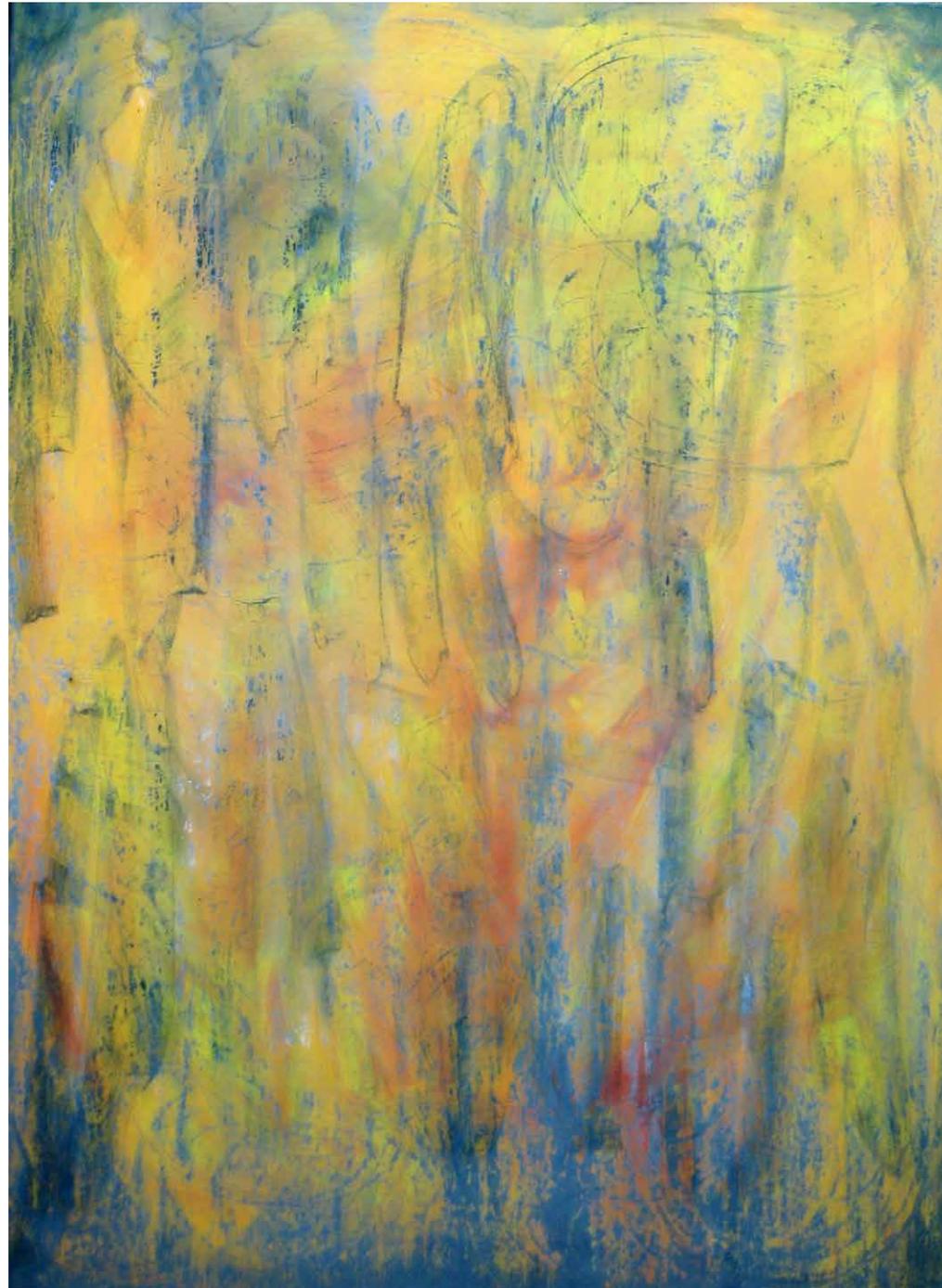


Plakat zur Ausstellung im Stadtmuseum, Weilheim, 2007



Serie abstrakte Landschaften, 30x40 cm

2009
-
2003



Gelb, 120x160 cm

„ICH LEBE GERNE MIT BILDERN, AUCH MIT
DENEN, DIE NICHT GEMALT WORDEN SIND.“

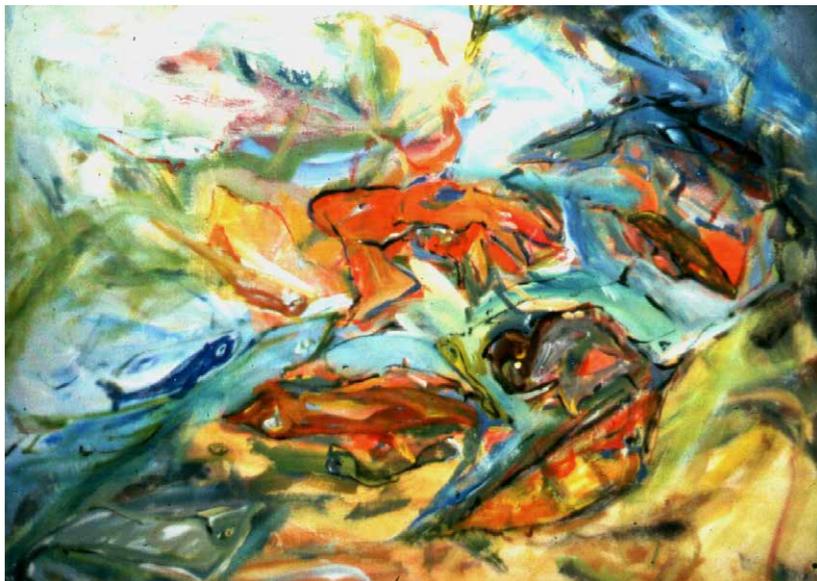
ANNUNCIATA FORESTI, 2009



Kleine Schiffe, 8x12 cm



Adler und Taube in der Luft, 140x90 cm



Wassertiere, 140x90 cm



Kosmos, 120x80 cm

2009
-
2003

IMPRESSIONEN



Ausstellung im Stadtmuseum Weilheim



Kimonoausstellung, Foto Marlene Alt



Mit Cornelius Mayer-Tasch



Vor dem Bild „Teppich“ das heute im Rathaus Dießen hängt



Mit Erhard Wobbe in der HEW Galerie

2009
-
2003

2009
-
2003

SEBASTIAN GOY, SCHRIFTSTELLER, 1999

Mich entzückt, wenn ihre Werke jenseits meiner Welt, meines Verständnisses angesiedelt sind. Wie es mich entzückt, Vertrautes zu entdecken.

Wenn ein Bild sich jenseits platter Verständlichkeit, jenseits schneller Interpretierbarkeit in einer Zone befindet, bei der wir, wenn wir nicht wagen, in sie einzudringen, einfach außen vor bleiben müssen. Mir schmeckt, wenn ein Bild nicht die Gebrauchsanweisung mitliefert, es im üblichen Sinne nicht zu „gebrauchen“ ist. Wir brauchen Bilder nicht.

WERKPHASE EXPERIMEN- TELLE FIGURATION

Und schon gar nicht brauchen wir die, die ins Koordinatensystem unseres Katalogs möglicher Aussagen eines Kunstwerkes passen. Eine Künstlerin, wie ich sie meine, betritt neues Terrain, will sich Gelände zum Überleben zurückerobern. Vergewissert sich ihres Reservoirs, räumt verstopfte Leitungen frei, ehe sie sie aussäuft. Befindet sich an einem Punkt, der irgendwo weit vorne ist.

Wie wünsche ich mir eine Künstlerin oder eine Künstlerin? Dass das, was sie schafft, sich dem schnellen Konsum verweigert. Oder, wenn dieser Anspruch nicht vorhanden ist, sich wenigstens hemmungslos aller Versatzstücke der Plastikwelt bedient. Dass dann dem Bild nicht die absolute Geschmacksicherheit der stilsicheren Bildungsbürgerin innewohnt.

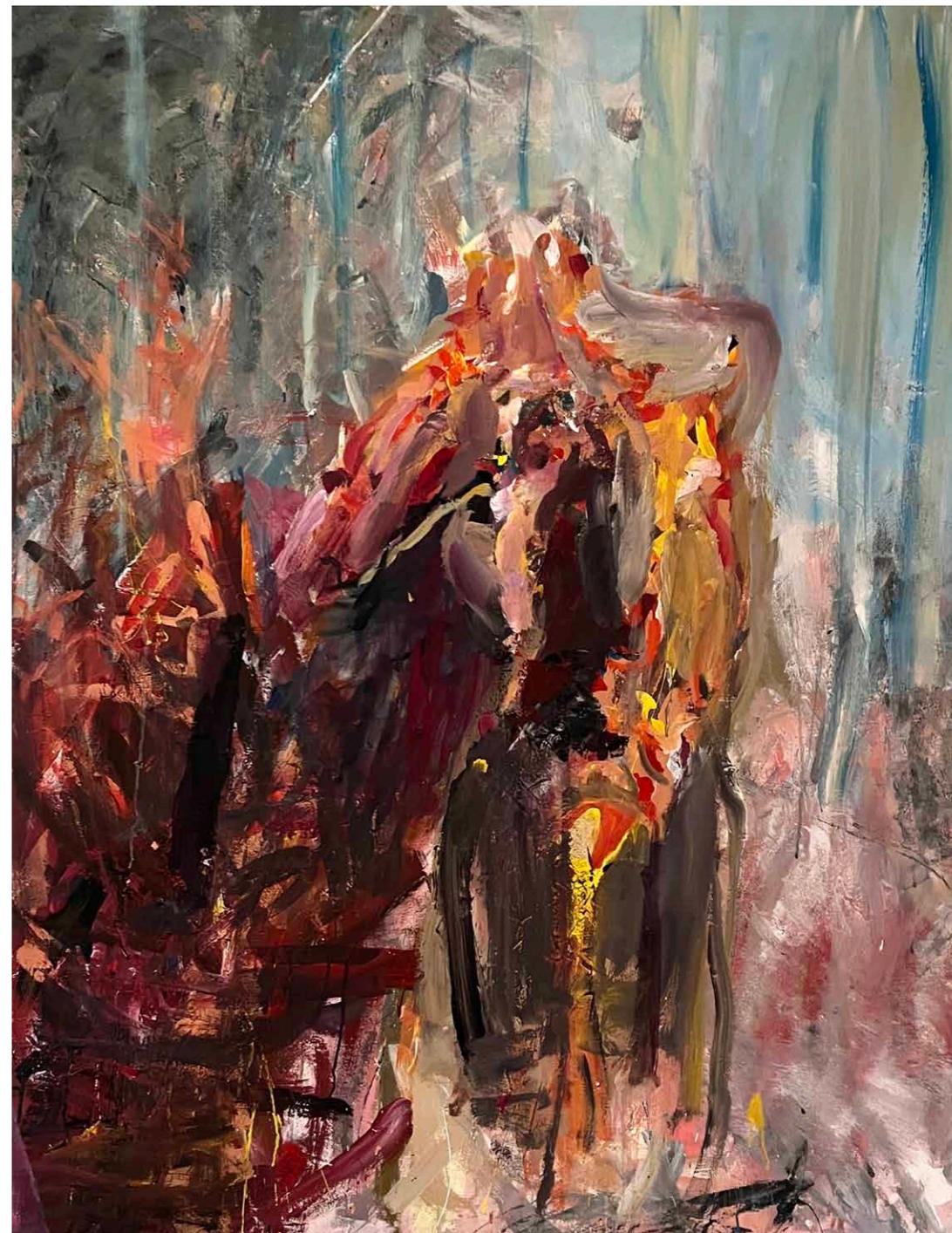
Dass das Bild Brüche aufweist. Dass nicht die kalte Perfektion es beherrscht. Dass uns gleichzeitig klar wird, dass es etwas anderes gibt jenseits von Müdesein, Zweckmäßigkeit und Verkäuflichkeit. Dass wir, bevor wir dem Interpreten vertrauen, der auf Generationen anderer Interpreten vertraut, uns lieber einen eigenen Gedanken machen. Dass wir uns zunächst mit dem Eigentlichen befassen. Nicht mit Sekundärliteratur, Sekundärempfinden. Dass wir ohne Wanderkarte und Reiseführer losziehen und unterwegs nicht das sehen, was wir sehen sollen, sondern eigene überraschende Entdeckungen machen ...

2003

-

1994

172



EWA, 150x120 cm

2003

-

1994

173

„DIE KUNST IST DIE STÄRKSTE FORM VON INDIVIDUALISMUS, WELCHE DIE WELT KENNT.“

OSCAR WILDE



Kleine Begegnung 24x30 cm



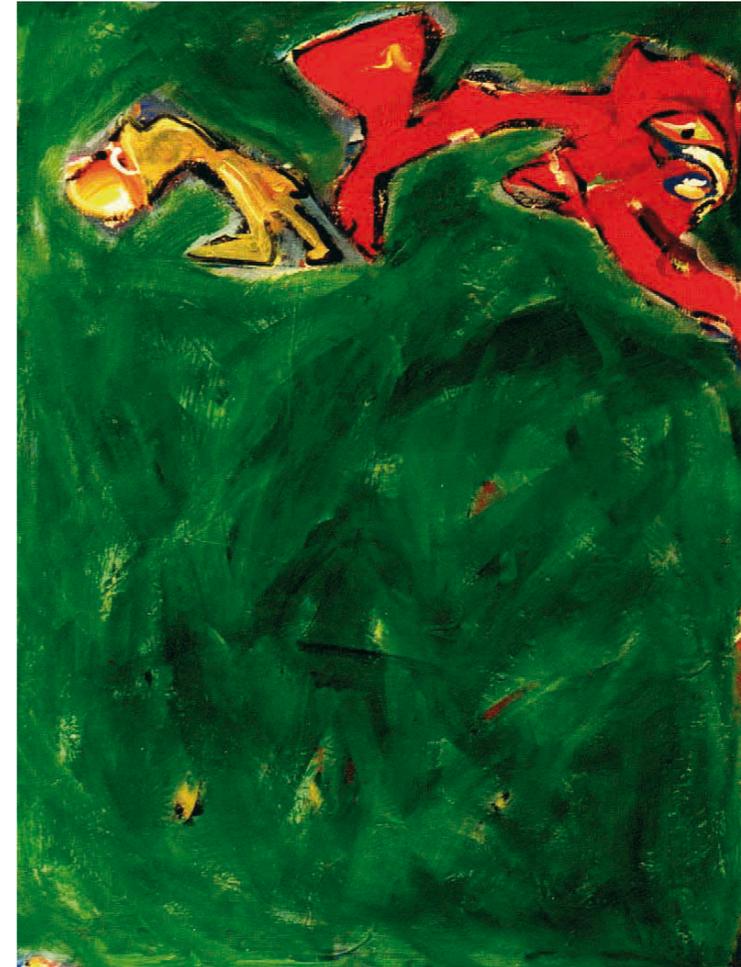
Aus der Serie der Engel, 20x30 cm



Atelier in Dettenschwang, 1996



Zwei tobende Pferde, 120x90 cm



Roter Affe, 60x80 cm



Filmbeitrag „Portrait einer Malerin“, 4 Min.,
Bayerisches Fernsehen, 1999



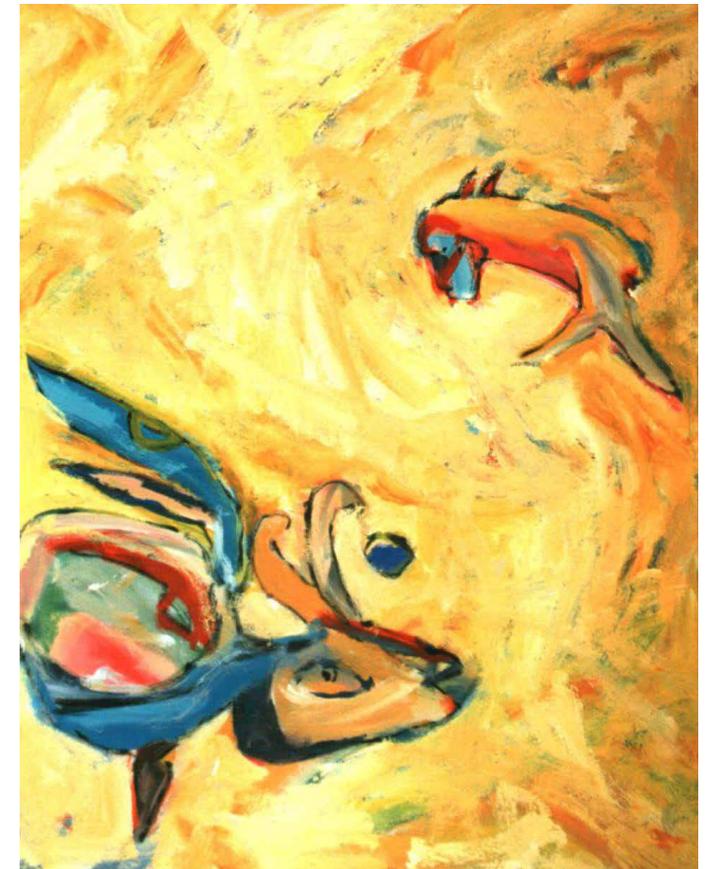
Spiel mit mir, 90x140 cm

“KLEINE LEUCHTENDE DETAILS
TREIBEN MICH AN“

ANNUNCIATA FORESTI, 1996



Der arme Hund, 40x50 cm



spielen, 100x80 cm

2003
-
1994



Die Fliege, 40x30 cm

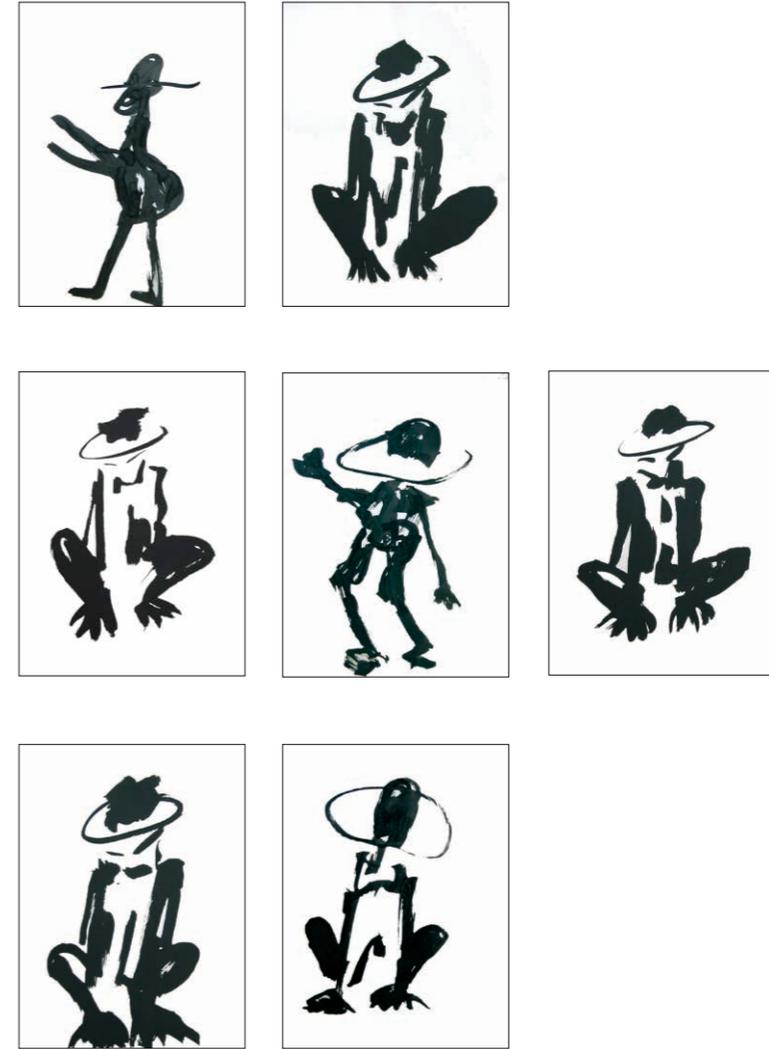


Fliegender Fisch, 60x80 cm

2003
-
1994



Frau mit Pferd, 120x90 cm



Serie „Schräge Figuren“



Schräge Figuren, 40x50 cm



Schräge Figuren, 40x50 cm



Schräge Figuren, 40x50 cm



Schräge Figuren, 40x50 cm



Einflügelmann, 80x60 cm



Ausstellung
ANNUNCIATA FORESTI
Arbeiten 1995 - 2005

Herzliche Einladung zur Eröffnung am 13.05.2011 um 18 Uhr
Einführung Dr. Sepp Durr
Ausstellungsdauer:
14.05. bis zum 14.06.2011
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Samstag und Sonntag 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Ausstellungsort: BVJ-Bildungszentrum Mötzingen
Seehofstraße 1-3, 86919 Ulting am Ammersee



Fahr mit mir nach Amerika, 40x50 cm



Der Herr, 30x40 cm



Ich will mit nach Amerika, Triptychon 3x 30x40 cm



Schaukelpferd, 2x30x40 cm

„KUNST GIBT NICHT
DAS SICHTBARE
WIEDER, SONDERN
KUNST MACHT
SICHTBAR.“

PAUL KLEE



Der Kater, 2x 30x40 cm



Flieg, 30x40 cm



Der Zirkus, 120x40 cm



Spielwiese, 90x140 cm

2003

-

1994



Mein Haus, 80x60 cm

DER WANDERER, ANNUNCIATA FORESTI, 1995

Mit dem Leben - dem Malen, bin ich unterwegs.
 Fallen tun sich auf - bequeme Wiesen
 umschmeicheln meine Knöchel.
 Eitelkeit - Grausamkeit - Ungerechtigkeit.
 Abgründe. Auen. Täler.
 Ich erspüre, sehe, rieche...frage...bekomme Antworten
 von den Vögeln, Menschen, Gesichtern, Leben, Situationen.
 Ich suche weiter, entdecke - nur immer mich selbst.
 Ein Für - ein Wider.
 Abgrenzungen. Realisationen. Kräfte messen.
 Sich verschätzen. Verirren. Verlieben. Spielen. Licht sehen.
 Weitergehen. Abgelenkt werden. Rührungen. Vergangen-
 heit. Etappen.
 Sehungen. Erfindungen. Windungen.
 Der Hintergrund wandelt sich - doch von Menschenhand.
 Kein Schöpfer mehr - er war schon lange da.
 Vergessenheit. Igelruhe.
 Ich bin alleine.
 Der Mund löst sich nicht in meinem Herzen.
 Bilder, Bilder, Bilder,
 Neubilder, Abbilder, Altbilder, Werk,
 Werkstück, Darbietung, Bild.
 Umwege, Abwege.
 Lautstarkes Schleichen.

2003

-

1994

2003
-
1994



Der Hase, 120x160 cm



Urknall, 120x160 cm

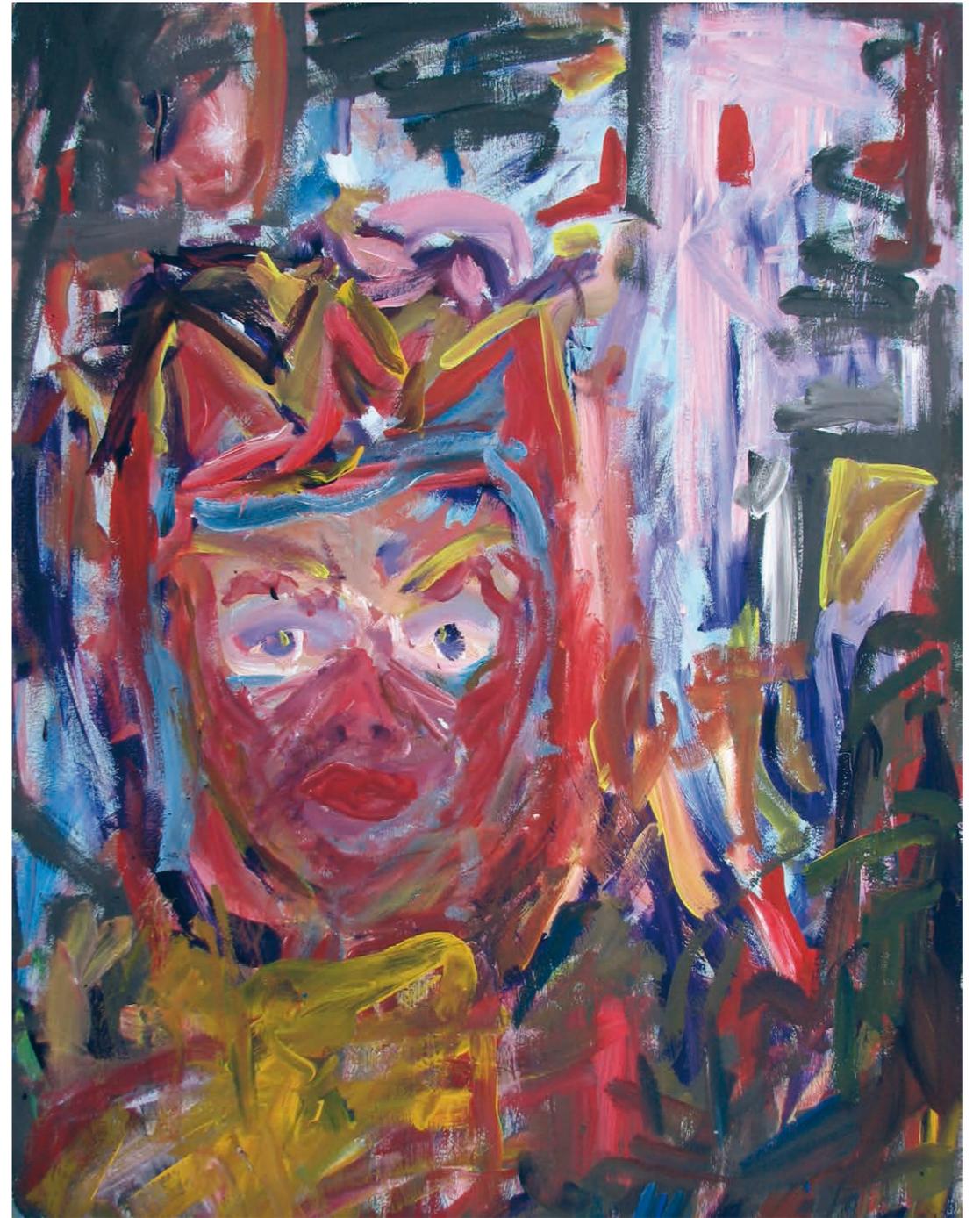
2003
-
1994



Der Fisch, 150x90 cm



Bremer Stadtmusikanten, 80x60 cm



Santa Lucia, 80x120 cm

IMPRESSIONEN



„EINE LANGE, UNERSCHÜTTERLICHE
FREUNDSCHAFT DIE UNS VERBINDET, MIT
GROSSER ACHTUNG VOR ANNUNCIATAS
LEBENS- UND KUNSTWEG“

ANDREAS KLOKER, 2023

ich wollte gerade
zum Arbeiten beginnen,
da kam die Krise.

Notiz, 2001



Intensive Ausbildung Malerei bei einem Seminar
in Frauenau bei Pavel Roucka 1996



Engel aus Pappmasché



Künstlertreffen mit Sigfried Büchner, 2000

2003

-

1994

2003

-

1994

Hotel Daheim ist künstlerische Spurensuche und kritische Ortsbestimmung, der Versuch, ein „Bild der Heimat“ zu entwerfen, das gängigen Erwartungen nicht entspricht. Kuratiert wurde die Ausstellung von Stefan Moritz Becker.

Dieses Kunstprojekt, das im Sommer 2007 an zehn verschiedenen Orten in Starnberg stattfand, und der dokumentierende Katalog versammelt die Arbeiten sowohl »klassischer« bildender Künstler wie Bildhauer und Maler als auch jene von Schriftstellern, Architekten, Archäologen, Werbegrafikern, Fotografen, Musikern und einer Dokumentarfilmerin. Fast alle der neunzehn Projektteilnehmer verbrachten ihre Kindheit in Starnberg oder der Umgebung, alle verbindet ein hohes Maß an Vertrautheit mit und gleichzeitig eine große Distanz zu diesem Ort, keiner der Künstler hatte zuvor hier ausgestellt. Hotel Daheim ist Spurensuche und kritische Ortsbestimmung, der Versuch, ein »Bild der Heimat« zu entwerfen, das gängigen Erwartungen nicht entspricht.

Mein Beitrag war das Fotoprojekt, eine Reinszenierung „Geliehene Heimat“ und wurde im historischen Wartesaal, Bahnhof in Starnberg, gezeigt. Dabei handelt es sich um die Geschichte meines Vaters, Giuseppe Foresti, der 1958 nach Söcking/Starnberg gekommen ist (wir sind dann 1959 nachgekommen).

Fotografiert im alten Dießener Bahnhof, Schauspieler sind Andreas Kloker und Janos Fischer.

GELIEHENE HEIMAT

FOTOPROJEKTE

FOTOPROJEKTE



mit meinem
Vater Giuseppe
Foresti

1957, mit meinen
Cousinen in Italien

1964, mit meinem Bruder
Franco Foresti

1966, mit meinem Bruder
Franco Foresti



Eine große Serie von Portraits über Menschen,
meist Künstler die am Ammersee leben oder gelebt haben.
Die Serie begann 2005 und endete 2013.

MENSCHEN AM AMMER- SEE



Astrid Schroeder



Thomas Raff



Adelheid Helm



Andreas Kloker



Anneliese Wirsching



Doris Trummer



Dorothee Mayer-Tasch



Sebastian Goy



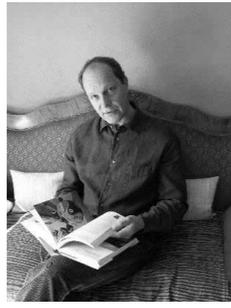
Egon Günther



Elke Sada



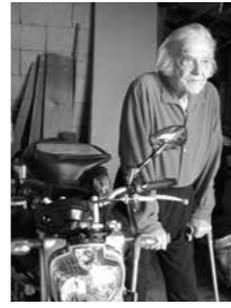
Angelika Böhm-Silberhorn



Wolfgang Lösche



Albert Ritthaler



Arno Fischer



Astrid Schröder



Erich Stracke



Ernst Heckelmann



Birgit Meyer



Hans Dumler



Eva Zenetti



August Guenther



Barbara König



Beate Oehmann



Bernd Zimmer



Claudia Rinneberg



Florian Raff



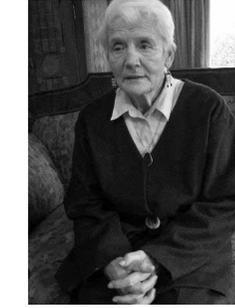
Franz Hartmann



Felix Schröder



Gertrud Feldner



Dorothea Eder



Bert Praxenthaler



Burkhard Niesel



Christian Wahl



Christine Herrtropp



Cornelia Rapp



Hans Mayer



Erwin Kloker



Ilse v Schweinitz



Gebrüder Seelos





Jakob Kirchheim



Janos Fischer



Florian Raff



Karl Witt



Karl Siegfried Büchner



Ausstellung im alten Gefängnis Freising, 2007



Laura und Lena Ritthaler



Lüps und Bahls



Eckart Lüps



Micha Acher



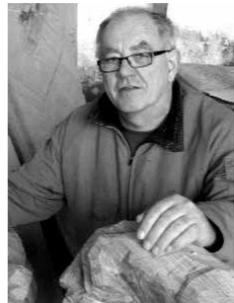
Michael Feike



Piefke



Regine Hohmann



Josef Lang



Wenzel Ziersch



Sepp Duerr



BASIC AUTHENTICATION
(Fotoprojekt) im „Taubenturm“, Fotografien, geplottet, 120x90 cm



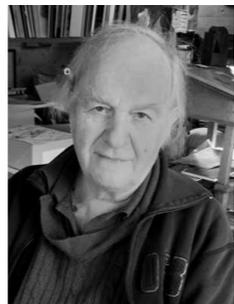
Walter Spensberger



Sr. Gabriele



Stefan Becker



Georg Bernhard

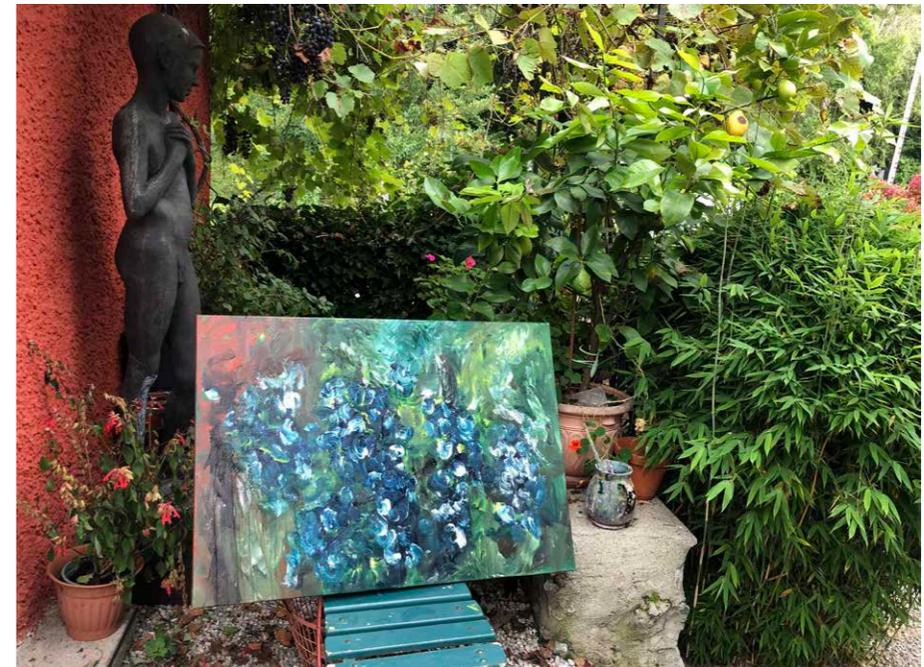


Stephanie von Hoyos

STELLWERK ALS GESAMT- KUNSTWERK



Garten Stellwerk



Garten Stellwerk



Große Formate werden im Ausstellungsraum gemalt



Impressionen aus dem Atelier



Im Ausstellungsraum

DAS STELLWERK IST AUS DEM DORNRÖS- CHENSCHLAF ERWACHT

ANNUNCIATA FORESTI

...und ich damit auch erwacht und erfuhr eine neue schöpferische Phase in meinem künstlerischen Schaffen.

„Der Garten und das Gestalten im Garten ist für mich wie eine Meditation. Die Arbeit mit den Pflanzen und mit der Muttererde lässt mich versinken in die Welt der unerschöpflichen Natur. Und diese ist meine Lehrmeisterin. Egal, ob ich jetzt pflanze und pflege oder einfach nur so im Garten verweile, ich bin mit der Erde und den Sphären der Freiheit verbunden und das tut unglaublich gut“.

Viele Künstler und Künstlerinnen empfangen in der Vergangenheit ihre Inspiration aus dem Blühen und Gedeihen in der Natur. Für sie ist der Garten eine unerschöpfliche Quelle.

Ist es die tiefe Verbundenheit zur Erde? Ist es die Erdung, die sie damit verbindet? Ist es das Gefühl der Freiheit in der Natur, die ihren eigenen inneren Freiheitswillen in der Gestaltung befeuert?

„PHÖNIX AUS DER ASCHE.“
ANNUNCIATA FORESTI, 2018



Stellwerk vor 2009



Stellwerk 2012



Foto Lena Ritthaler



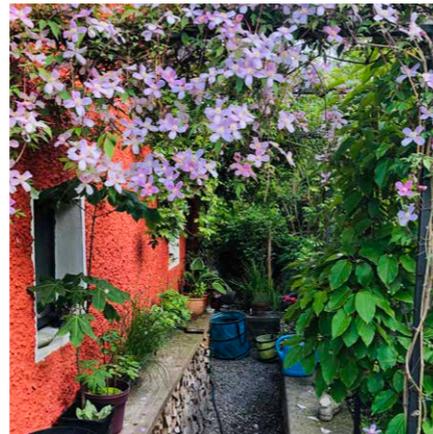
Die Madonna darf nicht fehlen



Jeden Tag einen Blumenstrauss aus dem Atelier

„DIE FLUCHT IN DIE WELT DER NATUR UND IN MEINEN GARTEN
BEDEUTET MIR VIEL. DORT WERDE ICH WOHLGESONNEN
AUFGENOMMEN IN EINEM FRIEDLICHEN UND WERTFREIEN
NEBENEINANDER. ES IST POESIE. ÜBERLEBENSWICHTIG“

ANNUNCIATA FORESTI, 2018





„HIER BEGINNT ITALIEN“
MAREN MARTELL



Die Liegende von Matthias Rodach



Im Garten





Foto Oliver Grüner

VITA

- geboren 1953 bei Bergamo/Italien 1959 Einwanderung nach Deutschland/Starnberg

Ausbildung/Studium:

- Pharm. techn. Assistentin (PTA)
- Bürokauffrau IHK-Abschluß
- Erzieherin-Fachakademie-Schwerpunkt Jugendarbeit
- Sozialpädagogik FH -Postgraduiertenstudium zur Gesundheitspädagogin bei Prof. Rocque Lobo
- Hochschule für Politik (abgebrochen)
- Gaststudentin an der Kunstakademie München

Bildende Kunst seit 1980:

- seit 1981 Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Dießener Kunst
- seit 1998 Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler für München und Oberbayern
- seit 2017 Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler Augsburg und Schwaben Nord
- Mitglied bei Bildkunst eV
- 1999 TV-Film "PORTRAIT EINER MALERIN", Bayernjournal
- 2008 Kuratorin im Kulturforum Dießen
- seit 2008 Initiatorin und Kuratorin der Ausstellungreihe „das-kleine-format“
- 2010 "KunstFormat,, Gründerin und Vorsitzende des Vereins zur Förderung von zeitgenössischer Kunst und Kultur eV
- seit 2011 Das Stellwerk Dießen als Atelier, Seestr. 5
- seit 2011 Ausstellungen mit Künstlerkollegen im Sinne einer Vernetzung und Beitrag zur Kunstlandschaft am Ammersee Kunst im Stellwerk
- 2013 Gründung der Diessener Ateliertage

AUSSTELLUNGEN

2023 WASSER=BERGE, Ausstellung zur langen Kunstnacht in Landsberg, Foyer Historisches Rathaus Hauptplatz (E)
 2023 Blumenduft liegt in der Luft, Sommerausstellung im Stellwerk
 2023 Der Acker träumt den Frühling, mit Andreas Kloker, Matthias Rodach und Bernd Zimmer
 2022 September Jubiläumsausstellung „Das kleine Format“
 2022 Mai Kreiskulturtag Landsberg, Künstlerische Leitung
 2021 10 Jahre Stellwerk, Ausstellung und Herausgabe einer Broschüre „Vom Stellwerk zum Kunsthäuschen“
 2021 Werkschau im Stellwerk
 2020 Oktober „Duft nach Blumen“, Galerie Historisches Rathaus, Landsberg (E)
 2020 Juni „Florales“ Werkschau im Stellwerk Diessen (E)
 2020 Mai Sequenzen 16 „NICHTS“ Gemeinschaftsausstellung bei Wolfram Ruoff, abgesagt
 2020 Mai DIE NEUEN BBK Ausstellung, abgesagt, nur digital
 2020 Mai Offene Ateliertage, Coronabedingt abgesagt
 2019 Arbeitsgemeinschaft Diessener Kunst, ganzjährige Ausstellung
 2019 Kreiskulturtag Landsberg, Künstlerische Leitung
 2019 „Grundrauschen“ im Taubenturm
 2019 Werkschau im Stellwerk
 2019 Das kleine Format, als Kuratorin und Künstlerin, Kulturforum Dießen
 2019 Lebensspuren – Gesichter und Geschichten von Menschen am See, Berg
 2018 Diessener Ateliertage
 2018 „Stille Riesen“, Werkschau im Stellwerk Diessen (E) Ausstellung
 2017 Kreiskulturtag Landsberg, Künstlerische Leitung

AUSSTELLUNGEN

2017 Schwäbische Künstler in Irsee XXIX (G)
 2017 Das kleine Format, als Kuratorin und Künstlerin, Blaues Haus
 2017 BESTE Kunst, BBK-Mitglieder zeigen ihre Beste Arbeit, Augsburg, Galerie Abraxas (G)
 2016 „passioni rosse“, Neues Foyer Historisches Rathaus Hauptplatz, (E) Landsberg, Laudatio Axel Flörke
 2016 Diessener Ateliertage
 2016 „PLASTIK und BLUMEN“ Sonderausstellung mit Matthias Rodach, Säulenhalle, Landsberg, Laudatio Sonia Fischer, Museumsleiterin Stadtmuseum Landsberg
 2015 Das kleine Format, als Kuratorin und Künstlerin, Kulturforum Dießen
 2015 Teilnahme 15. Lange Kunstnacht Landsberg
 2015 „Windstärke 9“, Werkschau im Stellwerk Diessen (E)
 2015 Strukturen in der Malerei und Fotografie mit Sternberg und Blank, Studio Rose Schondorf
 2015 PAESSAGIO Ausstellung im Üblacker-Häusl – Kulturelle Einrichtung des Kulturreferates der Landeshauptstadt, (E) München
 2014 cheap art im Stellwerk, Dießen
 2014 Diessener Ateliertage
 2014 Landschaften, 3 künstlerische Positionen mit Sternberg und Blank, Studio Rose Schondorf
 2013 Sonderausstellung im Stellwerk „paesaggio“, (E) Dießen
 2013 „Ausländer erwünscht“, im ArtLabor, (G) München
 2013 Ausstellung im Maluramuseum mit der Künstlergruppe Foehn eV, (G) Oberdießen
 2013 Interaktion von Figur und Abstraktion, mit Matthias Rodach, Künstlervereinigung Dachau
 2012 Studio Rose, mit Matthias Rodach, Schondorf
 2012 Malura Museum, „7 aus Lech-Ammersee“ (G), Unterdießen
 2012 Dengel Galerie in Reutte, Außerferner Kulturinitiative, (G) Österreich

AUSSTELLUNGEN

2011 Kunstverein Bad Wörishofen, „Leidenschaften“ (G),
Bad Wörishofen
2011 Kloster Benediktbeuren, Bezirk Obb., „Bilder und Textiles“, (E)
Einführung Stefan Hirsch, Benediktbeuren
2011 Bildungszentrum Holzhausen, „Arbeiten 1995-2005“, (E)
Einführung Dr. Sepp Dürr, Holzhausen
2010 Hellmeier Museum, „Landschaft“, Raisting,
2010 Blaues Haus, Kulturforum Diessen, „Seestücke“, Dießen
2010 Galerie Kunsthaus (E) Starnberg
2009 Neues Stadtmuseum Landsberg, Eine Kunst-Geschichte, (G)
Landsberg
2009 Regierung von Oberbayern, mit der ADK Dießen, (G)
München 2009 Zeitgenössische Kunst der Region, Ballenhaus,
Kunstverein Schongau,
2009 Projekt „Quarantäne“ Haus 10 Fürstfeldbruck, mit Hoyos
und Brix, Fürstfeldbruck
2009 Galerie Bösche, Bremen, Galerie Ritthaler, Hamburg
2008 Stadtmuseum Weilheim,(E) Einführung Moritz Stefan Becker
2008 Kulturforum Dießen/ Blaues Haus, mit Andreas Kloker, János
Fischer, Dießen
2008 Das kleine Format, auch als Kuratorin, Kulturforum Dießen
2007 HOTEL DAHEIM, “ geliehene Heimat“ Ausstellung an ver-
schiedenen Orten in Starnberg, Buch im Wunderhorn Verlag
2007 Ausstellung im alten Gefängnis in Freising mit Alexis Dworsky
und János Fischer, Freising
2006 HEW Galerie (E)in Wielenbach, Einführung Janos Fischer
2006 Säulenhalle Landsberg mit Brigitte Kirchner, Egon Stöckle
2003 BASIC AUTHENTICATION (Fotoprojekt) im „Taubenturm“, (E)
Dießen, Einführung Thomas Raff
2002 FRAUENART, Gewerkschaftshaus, Braunschweig

AUSSTELLUNGEN

2000-2011 Galerie der Künstler, (G) München, Galerie zwei Fenster
(E) Augsburg
1999 Produzentengalerie (E) München, Einführung Wolfgang
Lösche
1997 und 2006 Ausstellung im Studio Rose, Schondorf,
Einführung Prof.Dr. Peter C. Mayer-Tasch
1996 „Taubenturm“, (E) Dießen, Eröffnung Sebastian Goy,
ENGEL, Kunstzeche Penzberg
Seit 1982 Ganzjährige Ausstellung, Arbeitsgemeinschaft
Diessener Kunst, anfangs mit Seide (Kunsth Handwerk)
später 1988 kam die Bildende Kunst dazu

AUSSTELLUNGEN

VERANSTALTUNG/ORGANISATION/ AUSSTELLUNGEN ODER UND KURATORENTÄTIGKEIT

- "das kleine Format", Blaues Haus Dießen, 2008
- Ausstellung Beate Oehmann und Gregor Oehmann, Blaues Haus Dießen, 2008
- Ausstellung Martin Gensbaur, Blaues Haus Dießen, 2008
- das kleine Format, 2009
- Ein Abend der neuen Medien, 2009
- das kleine Format 2010
- Kunstaktion zugunsten Ärzte ohne Grenzen, 2010
- Broschüre: Bildende Kunst der Ammerseeregion, 2010 (Wiederauflage 2011)
- Vortrag Thomas Raff, „Das Ammersee-Westufer als Kunstlandschaft“. 2011
- Vortrag Thomas Raff über das „Leben und Werk von Hans Schilcher“ 2012
- Vortrag Thomas Raff „Von Wilhelm Leibl bis Fritz Winter“, 2011
- Vereinseigene Galerie, Kunst im Stellwerk, 2011
- das kleine Format 2011
- 1.Sonderausstellung Bernd Zimmer „Reflex“, 2011
- 2.Sonderausstellung Jan Davidoff "black'n white", 2012
- das kleine Format 2012
- 3.Sonderausstellung Matthias Rodach 2013
- Vermittlung Katalogfinanzierung Matthias Rodach
- 4.Sonderausstellung Eva Zenetti 2013
- 5.Sonderausstellung Monika Supé 2013
- das kleine Format 2013
- Diessener Ateliertage
- 6.Sonderausstellung Nicola von Thurn
- Vermittlung Katalogfinanzierung Nicola Thurn
- 7. Sonderausstellung Andreas Kloker

- 8.Sonderausstellung Daniel Permanetter
- Kunstauktion zugunsten Asylarbeit Ammersee West
- CHEAP ART
- 9.Sonderausstellung Barbara Hartmann
- 10.Sonderausstellung Franz Hartmann
- 11.Sonderausstellung Nico Kiese
- „das kleine Format“ 2015
- Vermittlung Katalogfinanzierung Katharina Schellenberger
- 2.Diessener Ateliertage 2016 .
- Broschüre: Bildende Künstler im Landkreis Landsberg am Lech, 2016
- Kreiskulturtag Landsberg, Künstlerische Leitung
- „das kleine Format“ 2017
- 2.Diessener Ateliertage 2018
- Kuratorin und Beratung von Maren Martell mit ihrem Buch im Atelier
- Kreiskulturtag 2019
- „das kleine Format“ 2019
- Kreiskulturtag 2022
- „das kleine Format“ 2022, 10 Jähriges Jubiläum
- Kunstauktion zugunsten Gemeinsam eV 2023

ÖFFENTLICHE ANKÄUFE

- Realschule Diessen
- Gemeinde Diessen
- Landratsamt Landsberg am Lech
- Klinikum Landsberg



Foto Noah Cohen

Herausgeber: Laura, Lena, Livia Ritthaler und KunstFormat e.V.

Autoren: Nuë Ammann, Prof. Dr. P.C. Mayer-Tasch
Design & Layout: Livia Ritthaler, STUDIO L, designstudio-l.com
Fotos & Fotobearbeitung: Annunciata Foresti
Copyright bei Annunciata Foresti und den Autoren

Kontaktadresse

Annunciata Foresti

Atelier: Seestr. 5, 86911 Diessen

Telefon: 08807 6688 Mobil: 0173 6702979

www.foresti-kunst.de

Ich danke ganz herzlich allen, die mir geholfen haben, diesen Katalog zu erstellen. Insbesondere gilt der Dank meinen Töchtern Livia, Laura und Lena Ritthaler.

Ebenso an Familie Dimbath, Cornelius Mayer-Tasch, Gerald Lindner und Sandra Perzul. Ganz besonders an Thomas Eichinger, Matthias Rodach, Andreas Kloker und meiner Familie Franco und Erika und den vielen treuen Kunstinteressierten für die Unterstützung.

Annunciata Foresti, Dießen, Januar 2024

Danke für die Förderung:



